
GESUNDHEIT

H.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Glossar

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

- Körperliche und psychische Gesundheit
- Diagnosen
- Hospitalisierungen
- Schwangerschaftsabbrüche
- Todesursachen
- Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten
- Suchtmittel

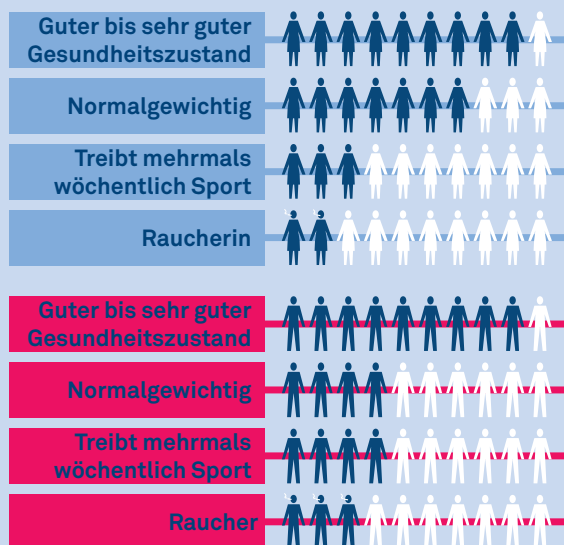
H.2 Gesundheitsversorgung

- Kennzahlen des Gesundheitswesens
- Leistungen des Gesundheitssystems
- Krankenhäuser
- Patientenströme
- Alters- und Pflegeheime
- Spitex-Organisationen
- Zulassungen im Gesundheitswesen

H.3 Kosten und Finanzierung

- Öffentliche Gesundheitsausgaben
- Krankenversicherungsprämien

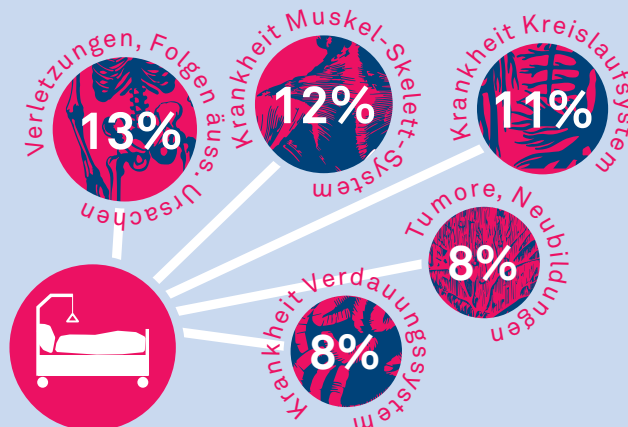
Gesundheitszustand/-verhalten 2017



Mittlere Kranken-
versicherungsprämie 2023
(ab 26 Jahre)

342 Fr./Monat

Häufigste Hospitalisierungsgründe 2021



Todesfälle und Todesursachen 2020

3'346 verstorbene Personen

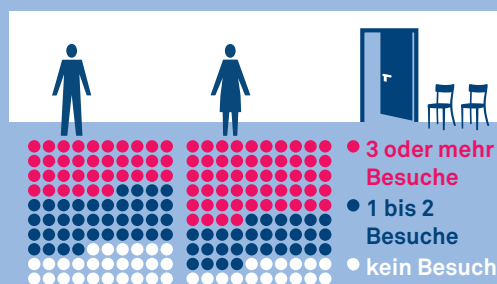
davon 1'017 an einer Krankheit des Kreislaufsystems
296 an Demenz
264 an COVID-19
746 an einer Krebserkrankung
30 durch Selbsttötung

Gesundheit

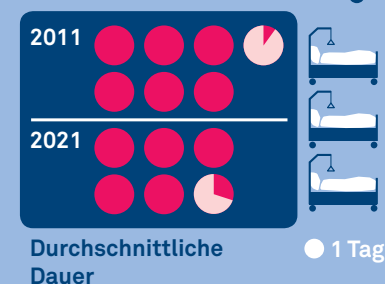
Ärztinnen und Ärzte 2021



Arztbesuche pro Jahr 2017

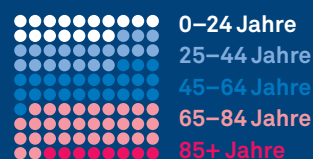


Aufenthalt im Akutspital



Krankenhäuser

Hospitalisierungen 2021



Mehrfache Hospitalisierungen möglich



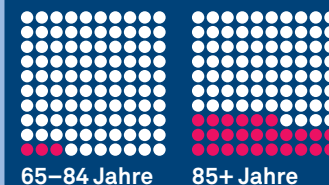
Ambulante Pflege zuhause

Anteil Personen mit Spitemax-Pflegeleistungen 2021



Alters- und Pflegeheime

Anteil Personen in Alters-/Pflegeheim 2021



● 1% der jeweiligen Grundgesamtheit

H.0 Grundlagen

Folgen Sie uns

Bleiben Sie via Newsletter und den Social-Media-Kanälen von LUSTAT über aktuelle Ergebnisse und Analysen informiert:

✉ lustat.ch/newsletter

f [lustat.ch/facebook](https://www.facebook.com/lustat.ch)

in [lustat.ch/linkedin](https://www.linkedin.com/company/lustat.ch)

🐦 [lustat.ch/twitter](https://twitter.com/lustat.ch)

Statistiken zur ambulanten Gesundheitsversorgung

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Auftrag des Bundesrats die Statistiken der ambulanten Gesundheitsversorgung aufgebaut (MARS – Modules Ambulatoires des Relevés sur la Santé). Seit 2013 werden Strukturdaten des ambulanten Spitalangebots erhoben, seit 2014 auch die Daten der ambulanten Krankenhauspatienten/-innen. Ab den Daten 2017 erhebt das BFS die Strukturdaten aller Arztpraxen und ambulanten Zentren in der Schweiz.

Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung

Die gesamtschweizerischen Erhebungen zu den Statistiken der stationären Gesundheitsversorgung werden seit 1998 vom Bundesamt für Statistik (BFS) organisiert. Alle öffentlichen und privaten Spitäler, Geburtshäuser und sozialmedizinischen Institutionen unterstehen für diese Statistiken einer Auskunftspflicht.

Die *Krankenhausstatistik* erhebt jährlich die administrativen Daten aller öffentlichen und privaten Spitäler in der Schweiz, seit 2010 auch der Geburtshäuser. Erfasst werden Informationen zu folgenden Bereichen: Rechtsform, Leistungsangebot, Infrastruktur, angestelltes und externes Personal, Betten und stationäre Behandlungen, Kosten und Finanzierung. Ab den Daten des Jahrs 2013 wurde der Fragebogen mit Informationen zum ambulanten Spitalbereich erweitert.

In der *Medizinischen Statistik der Krankenhäuser* werden von allen Personen, die in einem schweizerischen Spital stationär behandelt werden, Angaben erhoben. Erfasst werden verschiedene soziodemografische Merkmale (z.B. Alter, Geschlecht und Nationalität), Informationen über die Hospitalisierung (z.B. Eintritt, Aufenthaltsart und Austritt) sowie die Diagnosen und Behandlungen in kodierter Form. Detaillierte Informationen über die Neugeborenen (wie Geburtsgewicht und Körperlänge) sind seit 2003 obligatorisch zu erfassen. Im Zug der Einführung einer leistungsorientierten Spitalfinanzierung (SwissDRG) wurden Anpassungen der Medizinischen Statistik notwendig, die für akutsomatische Spitäler seit 2010 obligatorisch sind. In der Erwachsenenpsychiatrie ist seit 2018 eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY) in Kraft, in der Rehabilitation seit 2022 (ST Reha).

Die *Statistik der sozialmedizinischen Institutionen* umfasste bis und mit den Daten 2018 neben den Alters- und Pflegeheimen auch Institutionen zur Betreuung von Menschen mit Behinderung oder mit Suchtproblemen sowie Betriebe zur Behandlung von Menschen mit psychosozialen Problemen. Ab 2019 unterliegen nur noch jene Betriebe der Auskunftspflicht, die über ein Beherbergungsangebot für betagte Menschen verfügen. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erfasst: rechtlich-wirtschaftlicher Status, verfügbare Plätze, Ausbildungsstand und Einsatz der Beschäftigten, Merkmale der Klienten/-innen (wie Alter, Geschlecht, Wohnort, benötigte Pflege), Kosten und Finanzierung.

Spitex-Statistik

Die Spitex-Statistik des Kantons Luzern wird seit 1994 durch LUSTAT Statistik Luzern geführt; Auskunftsstellen sind die kantonalen Spitex-Anbieter. Seit 2010 sind neben den gemeinnützigen und öffentlichen Spitex-Organisationen auch die privatrechtlich-erwerbswirtschaftlichen Spitex-Organisationen und selbständigerwerbenden Pflegefachpersonen auskunftspflichtig. Seit 2011 werden auch die Inhouse-Pflege und seit 2015 die Angebote der Tages- oder Nachtstrukturen vollständig in der Spitex-Statistik erfasst. Es werden Informationen zu folgenden Bereichen erhoben: Leistungsangebot, Personal, Nachfrage (Klienten/-innen und bezogene Leistungen), Kosten und Finanzierung.

Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Das BFS führt seit 1993 eine Statistik der Kosten und Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens. Ergebnisse dieser Synthesestatistik liegen in Zeitreihen seit 1985 vor. Die wichtigsten Kennziffern wurden bis 1960 zurückgerechnet. Die Kosten werden analysiert nach einerseits den Leistungserbringern (stationäre Betriebe, ambulante Versorgung, Staat und Sozialversicherungen), andererseits den Leistungen (Behandlungen, Medikamente, Prävention und Verwaltung) sowie der Finanzierung (Haushalte, öffentliche Hand, Sozialversicherungen). Die Ergebnisse sind grundsätzlich nur für die Schweiz verfügbar. Auf kantonaler Ebene lassen sich aus der Statistik der öffentlichen Finanzen lediglich die Nettoausgaben der Kantone und der Gemeinden für das öffentliche Gesundheitswesen gewinnen. Im Jahr 2022 wurden die Datenquellen und Methodik der Synthesestatistik revidiert.

Flächendeckende Krebsregistrierung ab 1. Januar 2020

Ab 1. Januar 2020 erfolgt die Registrierung aller neu auftretenden Krebserkrankungen in der Schweiz unter dem Krebsregistrierungsgesetz (KRG). Die Regelung baut auf den bestehenden Strukturen auf, schafft aber rechtlich und organisatorisch schweizweit einheitliche Bedingungen.

Das Zentralschweizer Krebsregister (ZKR) registriert seit 2010 die Krebsfälle des Kantons Luzern und seit 2011 auch jene der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden. LUSTAT ist vom ZKR beauftragt, die Zentralschweizer Registerdaten jährlich auszuwerten: www.lustat.ch/analysen?id=2827,3327,3887,4077,4138,4189,4253,4317,4383,4441,4523

Obsan: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium sammelt, evaluiert und analysiert seit 2001 in der Schweiz vorhandene Gesundheitsinformationen. Mit Analysen und Berichterstattung werden Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei der Planung, Entscheidungsfindung und Umsetzung unterstützt. www.obsan.ch

Krankenversicherungsprämien

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erstellt jährlich eine Zusammenstellung der kantonalen Grundversicherungsprämien und der Versichertenzahlen aller Krankenversicherer.

Das BFS publiziert jährlich den Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI), der die Prämienentwicklung im Grund- und Zusatzversicherungsbereich seit 1999 abbildet. Ab dem Prämienjahr 2004 stützt das BFS im Grundversicherungsbereich auf die vom BAG berechnete durchschnittliche Prämienentwicklung ab.

Bewilligungswesen

Statistiken zu den Bewilligungen für Medizinalpersonen und Personen in anderen Berufen des Gesundheitswesens werden von der Dienststelle Gesundheit und Sport erhoben. Die kantonale Dienststelle Veterinärdienst ist zuständig für die Bewilligungen der Tierärzte/-innen.

Schweizerische Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine repräsentative Stichprobenerhebung, welche Aussagen über die in der Schweiz wohnhafte Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren erlaubt. Die Erhebung wird alle 5 Jahre im Auftrag des BFS durchgeführt, erstmals 1992/1993. Da es sich bei der SGB um eine Stichprobenerhebung handelt, stellen Auswertungen immer Schätzungen tatsächlicher Zustände und Entwicklungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar. Sie sind deshalb mit statistischen Unsicherheiten behaftet. Die wichtigsten Elemente der SGB sind:

- Soziodemografische Merkmale
- Gesundheitliches Wohlbefinden, Gesundheitszustand (Krankheit, Unfall, Behinderung)
- Einstellungen und Lebensgewohnheiten
- Gesundheitsverhalten (z.B. sportliche Aktivitäten)
- Versicherungsverhältnisse und soziale Sicherheit
- Inanspruchnahme der Angebote der Gesundheitsdienste

Der Kanton Luzern beteiligt sich seit 2002 an den Gesundheitsbefragungen. Der Regierungsrat hat jeweils die für die Aufstockung der Stichprobe notwendigen Mittel gesprochen.

Statistik der Todesfälle und Todesursachen

Die schweizerische Statistik der Todesfälle und Todesursachen wird seit 1876 geführt. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Todesfälle und dokumentiert die langfristige Entwicklung der Todesursachen. Bei Zivilstandsämtern und Ärzten, welche Todesfälle melden, werden soziodemografische Merkmale der Verstorbenen und Todesursachen in kodierter Form erfasst.

Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

Seit 2006 wird in der Schweiz die Schwangerschaftsabbruchstatistik geführt. Ältere Daten werden aus Vorgängerstatistiken übernommen. Die jährliche Erhebung liefert einen Überblick über die Schwangerschaftsabbrüche in der Schweiz; sie enthält Angaben zum Wohnort und Alter der Frau, zum Datum des Abbruchs wie auch zur Dauer der Schwangerschaft vor Abbruch und zur verwendeten Methode. Ärzte/-innen im Kanton Luzern sind verpflichtet, die vorgenommenen Eingriffe der Dienststelle Gesundheit und Sport zu melden.

Glossar

Body-Mass-Index (BMI)

Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch die Körperlänge in Metern im Quadrat. Normalgewicht: BMI von 20–25 (z.B. $65 \text{ kg} / (1,73 \text{ m})^2 = 21,7 \text{ BMI}$).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Anzahl Pflegetage dividiert durch die Anzahl Austritte in der betrachteten Zeiteinheit.

Hauptdiagnose

Gemäss WHO der Zustand, der am Ende des Spitalaufenthalts als Diagnose feststeht und Hauptanlass für die Behandlung und Untersuchung des Patienten, der Patientin war.

Inhouse-Pflege

Von einer Wohnstruktur (Alterssiedlung, Seniorenresidenz, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angebotene Leistungen.

Krankenversicherungsprämien-Index

Erfasst die Prämienentwicklung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Krankenzusatzversicherung und bildet das gewichtete Mittel der beiden Teilindizes.

Nettofinanzbedarf

Summe des Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht

Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Tages- und Nachtstrukturen

Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder auch nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Verhältnis des geleisteten Arbeitspensums einer Person zu einem Vollzeitpensum (100%). Das Arbeitsvolumen einer zu 40 Prozent angestellten Person entspricht 0,4 Vollzeitäquivalenten.

H.1 Gesundheit der Bevölkerung

Mehrheit der Luzerner/innen fühlt sich gesund

2017 bezeichneten 87 Prozent der Luzerner Bevölkerung ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut. Das ist etwas mehr als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (85%). Ein Drittel der Frauen wie auch der Männer gab an, an einer dauerhaften Krankheit oder einem länger dauernden Gesundheitsproblem zu leiden. Mit höherem Alter nehmen die chronischen Krankheiten zu. Im Kanton Luzern war 2017 fast ein Viertel der 15- bis 34-Jährigen dauerhaft krank oder gesundheitlich eingeschränkt, im Alter ab 65 Jahren war es knapp die Hälfte.

Lebenserwartung

Angaben zur Lebenserwartung nach Alter und Geschlecht siehe Bereich Bevölkerung.

Obsan: Gesundheitsreport Kanton Luzern 07/2019

Der Gesundheitsreport beinhaltet standardisierte Abbildungen und Tabellen, welche einen breiten Überblick über die Gesundheitssituation im Kanton Luzern geben. Die Ergebnisse basieren auf der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017. Ein Download steht zur Verfügung unter:
<https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2019-gesundheitsreport-kanton-luzern>

H-T1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)

Schweiz und Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Schweiz							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	85	86	83	94	89	80	73
Hohe Kontrollüberzeugungen ¹	37	40	35	33	36	38	45
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	31	35	20	27	41	48
Kanton Luzern							
Guter/sehr guter Gesundheitszustand	87	87	87	96	89	83	77
Hohe Kontrollüberzeugungen ¹	42	42	42	34	43	44	51
Chron. Krankheit/Gesundheitsproblem	33	33	33	23	28	40	46

B14_43

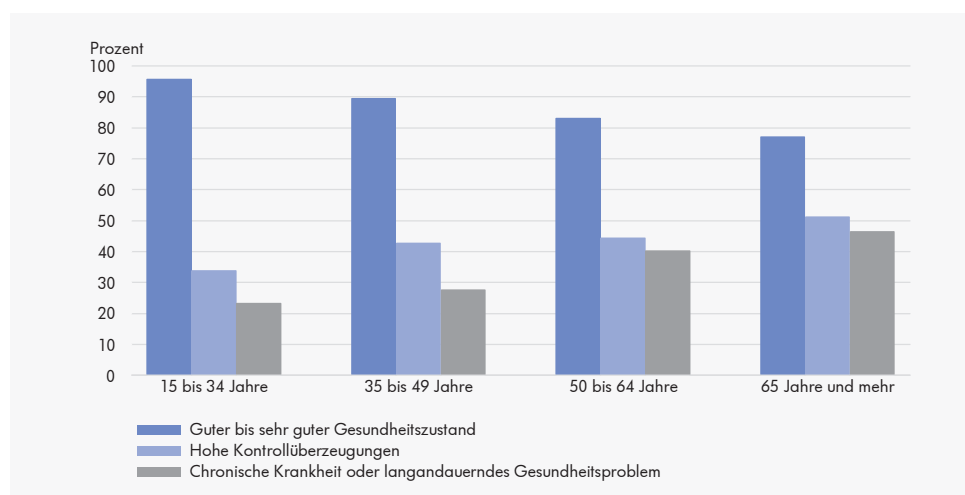
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
 Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

¹ Kontrollüberzeugungen: Gefühl, Kontrolle über sein eigenes Leben zu haben

H-G1.1 Körperliche und psychische Gesundheit der Wohnbevölkerung nach Alter 2017 Kanton Luzern



B14_G16

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
 Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

H-T1.2 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen nach Geschlecht und Alter 2021

Wohnkanton Luzern

Hauptdiagnose ¹	Stationäre Fälle ² Total	Nach Altersgruppen in Prozent				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+

Hospitalisierte Männer und Frauen

Alle Fälle	59 058	17,3	20,4	24,1	30,5	7,7
Tumore, Neubildungen	4 911	6,0	9,1	33,7	45,0	6,2
Psychische und Verhaltensstörungen	4 267	18,1	33,0	33,6	12,4	3,0
Krankheiten des Nervensystems	1 414	9,5	14,3	29,1	37,7	9,5
K. des Auges	582	2,9	6,2	30,1	52,6	8,2
K. des Kreislaufsystems	6 644	1,0	4,2	23,3	55,1	16,3
K. des Atmungssystems	3 761	19,3	15,4	27,0	29,9	8,4
K. des Verdauungssystems	4 881	8,0	18,4	30,6	34,9	8,2
K. des Muskel-Skelettsystems	7 294	4,3	12,0	34,0	43,5	6,2
K. des Urogenitalsystems	2 940	8,1	20,3	31,1	34,0	6,5
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 869	5,9	93,9	0,3	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	7 558	18,3	15,6	24,1	29,0	13,1
Andere (inkl. keine Angabe)	9 937	56,4	9,9	12,7	16,0	5,0

Hospitalisierte Männer

Alle Fälle	28 038	18,6	13,2	27,5	33,8	6,9
Tumore, Neubildungen	2 570	7,0	6,5	29,3	50,3	6,9
Psychische und Verhaltensstörungen	2 034	15,1	37,8	33,3	11,0	2,7
Krankheiten des Nervensystems	718	10,2	12,8	30,6	36,9	9,5
K. des Auges	306	2,3	8,2	32,4	52,9	4,2
K. des Kreislaufsystems	4 100	1,1	3,8	26,9	56,0	12,1
K. des Atmungssystems	2 224	18,1	15,5	27,5	31,3	7,6
K. des Verdauungssystems	2 610	8,2	16,9	33,5	34,2	7,2
K. des Muskel-Skelettsystems	3 271	5,0	14,2	37,7	38,9	4,2
K. des Urogenitalsystems	1 489	7,7	12,2	31,6	42,0	6,5
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	3 856	22,1	19,0	26,9	24,2	7,7
Andere (inkl. keine Angabe)	4 860	58,9	6,8	12,9	16,7	4,7

Hospitalisierte Frauen

Alle Fälle	31 020	16,1	26,9	21,0	27,6	8,4
Tumore, Neubildungen	2 341	4,9	11,9	38,5	39,2	5,5
Psychische und Verhaltensstörungen	2 233	20,7	28,6	33,8	13,6	3,2
Krankheiten des Nervensystems	696	8,8	15,8	27,4	38,5	9,5
K. des Auges	276	3,6	4,0	27,5	52,2	12,7
K. des Kreislaufsystems	2 544	0,8	4,7	17,6	53,8	23,1
K. des Atmungssystems	1 537	20,9	15,2	26,4	27,9	9,6
K. des Verdauungssystems	2 271	7,8	20,1	27,2	35,6	9,3
K. des Muskel-Skelettsystems	4 023	3,8	10,3	31,0	47,2	7,8
K. des Urogenitalsystems	1 451	8,5	28,7	30,5	25,7	6,5
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	4 869	5,9	93,9	0,3	—	—
Verletzungen, Folgen äuss. Ursachen	3 702	14,3	12,0	21,1	33,9	18,6
Andere (inkl. keine Angabe)	5 077	54,0	12,9	12,4	15,4	5,3

B14_23

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

¹ Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.

² Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, d.h. eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle von im Kanton Luzern wohnhaften Personen.

3 Prozent der Spitalaufenthalte mit Covid-Diagnosecode

2021 wurden 59'058 Hospitalisierungen von Luzerner/-innen gezählt. Das war 1 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. 2020 hatte das vom Bundesrat angeordnete Verbot für medizinisch nicht dringend angezeigte Behandlungen zu einem Rückgang der Spitalaufenthalte um 4 Prozent im Vergleich zu 2019 geführt. 2021 wiesen 3 Prozent der Hospitalisierungen einen Covid-19-Diagnosecode auf. Bei 72 Prozent dieser insgesamt 1'808 Fälle wurde eine Erkrankung des Atmungssystems diagnostiziert.

Starker Zuwachs bei Erkrankungen von Psyche und Atmungssystem

Luzerner/-innen wurden 2021 am häufigsten aufgrund von Verletzungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen oder Krankheiten des Kreislaufsystems hospitalisiert. Spitalaufenthalte aufgrund von psychischen Erkrankungen und Krankheiten des Atmungssystems verzeichneten gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 einen Zuwachs von 10 bzw. 7 Prozent.

H-G1.2 Krankenhäuser: Hospitalisierungen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Alter und ausgewählten Diagnosegruppen 2021

Wohnkanton Luzern

Gründe für Spitalaufenthalt sind vielfältig

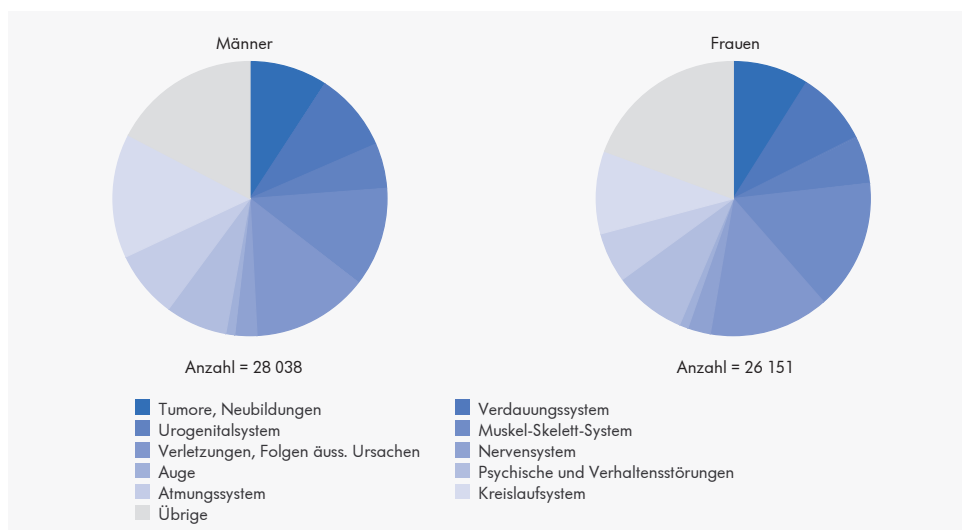
2021 wurden Luzerner Patienten/-innen in 59'058 Fällen einmal oder mehrmals in einem Spital der Schweiz stationär behandelt. 13 Prozent dieser stationären Fälle waren auf Verletzungen und andere Folgen äusserer Ursachen zurückzuführen, 12 Prozent auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (Bewegungsapparat) und 11 Prozent auf Herz-Kreislauf-Krankheiten. Je 8 Prozent der Spitalaufenthalte erfolgten aufgrund von Tumoren, Erkrankungen des Verdauungssystems oder Schwangerschaft und Geburt. Psychische Erkrankungen lagen in 7 Prozent der Hospitalisierungen zugrunde.



B14_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

H-G1.3 Krankenhäuser: Hauptdiagnosen hospitalisierter Personen 2021 Wohnkanton Luzern



B14_G23

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Bei Frauen wird Schwangerschaft/Wochenbett nicht berücksichtigt.

Diagnosen nach ICD-10

Die bei der Medizinischen Statistik und der Todesursachenstatistik erfassten Diagnosen werden mit Codes der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) versehen, um die Analyse und den Vergleich von Daten zu Sterblichkeit und Krankheitshäufigkeit zu ermöglichen. 1948 wurde diese Klassifikation von der WHO veröffentlicht, und 1993 die 10. Revision der ICD, die ICD-10, validiert. Bei der Medizinischen Statistik sind aufgrund der leistungsorientierten Spitalfinanzierung Änderungen im Vergleich zur WHO-Version nötig; verwendet wird die ICD-10 GM (German Modification).

Zunahme der

Schwangerschaftsabbrüche

2021 wurden 485 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Kanton Luzern gemeldet (2020: 445). Das heisst, dass rund 6 von 1'000 Luzernerinnen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 44 Jahren 2021 eine Schwangerschaft vorzeitig beendet haben. Die Rate im Kanton Luzern lag unter dem schweizerischen Durchschnitt (6,7 von 1'000 Frauen). Während die gesamtschweizerische Rate im Vergleich zu 2020 stabil blieb, nahm die Abbruchrate im Kanton Luzern weiter zu.

H-T1.3 Schwangerschaftsabbrüche seit 2011

Schweiz und Kanton Luzern

Anzahl Schwangerschaftsabbrüche				Rate pro 1000 Frauen ¹			Rate pro 1000 Geburten ¹		
Intervention im Kanton Luzern	Wohnkanton Luzern		Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohn- kanton Luzern	Wohnsitz Schweiz	Intervention im Kanton Luzern	Wohn- kanton Luzern	Wohnsitz Schweiz
	Total	davon Inter- vention im Kanton Luzern in %							
333	365	86,3	11 100	4,3	4,7	6,8	82,5	90,4	132,6
381	399	89,5	10 907	4,9	5,1	6,7	93,2	97,6	128,2
359	359	89,7	10 484	4,6	4,6	6,5	88,3	88,3	123,0
386	401	90,0	10 275	4,9	5,1	6,3	92,9	96,6	117,4
338	353	89,0	10 289	4,3	4,5	6,3	80,6	84,2	116,5
365	381	88,2	10 273	4,7	4,9	6,3	85,6	89,3	114,9
365	386	88,3	10 037	4,7	4,9	6,2	83,3	88,0	113,1
375	393	88,3	10 457	4,8	5,0	6,4	85,0	89,1	116,8
399	416	89,7	10 663	5,1	5,3	6,5	91,6	95,5	120,6
439	445	90,8	11 143	5,6	5,7	6,8	101,8	103,2	126,9
480	485	90,5	11 049	6,1	6,1	6,7	107,7	108,8	121,2

B14_36

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik des Schwangerschaftsabbruchs

2021: Provisorische Raten

¹ Frauen im gebärfähigen Alter (15–44 Jahre)

H-T1.4 Sterbefälle nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen 2020

Kanton Luzern

Todesursachen	Sterbefälle insgesamt	Nach Altersgruppen in Jahren				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+

Männer und Frauen

Alle Todesursachen	3 346	26	50	350	1 367	1 553
Infektiöse Krankheiten	39	—	—	4	19	16
COVID-19 ¹	264	—	—	18	111	135
Krebskrankheiten	746	—	12	144	411	179
... Lungenkrebs	145	—	—	35	89	21
... Brustkrebs	47	—	2	10	22	13
... Andere	554	—	10	99	300	145
Diabetes mellitus	56	—	—	6	24	26
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 017	1	2	52	343	619
... Ischämische Herzkrankheiten	334	—	—	28	140	166
... Hirngefässkrankheiten	168	—	2	10	69	87
... Andere	515	1	—	14	134	366
Krankheiten der Atmungsorgane	166	—	—	9	84	73
Demenz	296	—	—	2	102	192
Unfälle	134	5	12	13	38	66
Selbsttötung	30	9	7	9	3	2
Andere Todesursachen	598	11	17	93	232	245

Männer

Alle Todesursachen	1 673	16	35	225	801	596
Infektiöse Krankheiten	18	—	—	3	11	4
COVID-19 ¹	137	—	—	15	65	57
Krebskrankheiten	431	—	6	85	248	92
... Lungenkrebs	86	—	—	21	54	11
... Brustkrebs	345	—	6	64	194	81
... Andere	25	—	—	3	13	9
Diabetes mellitus	459	1	2	37	206	213
Krankheiten des Kreislaufsystems	198	—	—	23	99	76
... Ischämische Herzkrankheiten	72	—	2	5	34	31
... Hirngefässkrankheiten	189	1	—	9	73	106
... Andere	93	—	—	6	55	32
Krankheiten der Atmungsorgane	112	—	—	1	47	64
Demenz	67	3	10	10	20	24
Unfälle	15	4	5	3	2	1
Selbsttötung	316	8	12	62	134	100
Andere Todesursachen						

Frauen

Alle Todesursachen	1 673	10	15	125	566	957
Infektiöse Krankheiten	21	—	—	1	8	12
COVID-19 ¹	127	—	—	3	46	78
Krebskrankheiten	315	—	6	59	163	87
... Lungenkrebs	59	—	—	14	35	10
... Brustkrebs	47	—	2	10	22	13
... Andere	209	—	4	35	106	64
Diabetes mellitus	31	—	—	3	11	17
Krankheiten des Kreislaufsystems	558	—	—	15	137	406
... Ischämische Herzkrankheiten	136	—	—	5	41	90
... Hirngefässkrankheiten	96	—	—	5	35	56
... Andere	326	—	—	5	61	260
Krankheiten der Atmungsorgane	73	—	—	3	29	41
Demenz	184	—	—	1	55	128
Unfälle	67	2	2	3	18	42
Selbsttötung	15	5	2	6	1	1
Andere Todesursachen	282	3	5	31	98	145

B14_15

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

¹ COVID-19 als Haupttodesursache gemäss ICD-10-Kodierung des ärztlichen Todesursachenzertifikats

COVID-19 Hauptdiagnose bei 8 Prozent der Sterbefälle

2020 starben im Kanton Luzern 3'346 Personen. Dies entspricht 0,80 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung (Durchschnitt der Jahre 2015–2019: 0,75%). Herz-Kreislauf-Erkrankungen waren wie in den Vorjahren die häufigste Todesursache (30%), gefolgt von Krebs (22%) und Demenz (9%). Bei 8 Prozent der Verstorbenen wurde COVID-19 als Hauptdiagnose erfasst. 93 Prozent dieser 264 Sterbefälle traten bei Personen im Alter von 65 Jahren oder älter auf.

Ischämische Herzkrankheiten

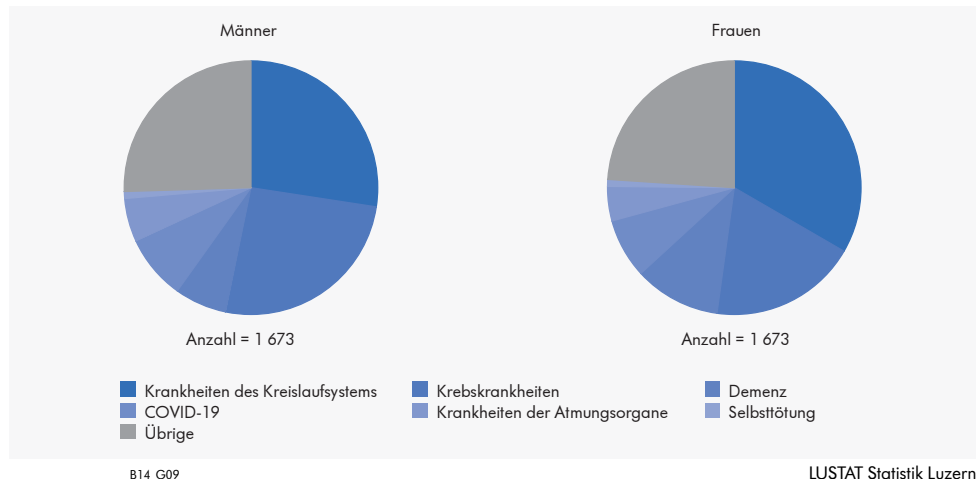
Zu den ischämischen Herzkrankheiten gehören die durch Durchblutungsstörungen verursachten Herzerkrankungen wie der Herzinfarkt oder die Angina pectoris.

Übersterblichkeit im Früh- und Spätjahr 2022 zu beobachten

Im Rahmen des Mortalitätsmonitorings überwacht das BFS die Übersterblichkeit, das heisst die wöchentliche Anzahl Todesfälle über dem für die Jahreszeit erwarteten Wert. Im März/April und im Oktober/Dezember 2022 waren im Kanton Luzern bei den Personen ab 65 Jahren einzelne Wochen mit einer Übersterblichkeit zu beobachten.

H-G1.4 Todesursachen 2020

Kanton Luzern



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Todesursachenstatistik

Kanton Luzern beteiligt sich an Gesundheitsbefragung

Die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) ist eine Stichprobenerhebung bei Privathaushalten in der ganzen Schweiz. Sie wird alle 5 Jahre durchgeführt. Der Kanton Luzern hat jeweils die Stichprobe aufstocken lassen, damit Aussagen auf Kantonsebene möglich werden. Die siebte Erhebung der SGB wurde 2022 durchgeführt, deren Ergebnisse werden Ende 2023 veröffentlicht.

H-T1.5 Körpergewicht und gesundheitsförderndes Verhalten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Körpergewicht (BMI ¹)							
Untergewichtig	...	...	...	...	...	...	...
Normalgewicht	54	43	66	67	55	44	47
(Stark) übergewichtig	43	55	30	28	42	55	50
Körperliche Aktivität ²							
Aktiv	81	83	78	83	81	83	73
Teilaktiv	14	11	16	...	...	...	...
Inaktiv	6	...	...	...	...	...	...
Häufigkeit von Sport, Gymnastik oder Fitness							
(Fast) täglich	9	...	...	...	...	...	...
Mehrmals wöchentlich	35	38	32	37	42	32	28
1-mal pro Woche oder seltener	32	31	34	32	33	34	30
Nie	24	23	25	...	22	26	28
Anzahl Früchte und Gemüse am Tag (mind. 5 Tage pro Woche)							
5 Portionen und mehr	20	13	28	...	22	20	...
3 bis 4 Portionen	35	32	38	33	33	37	39
0 bis 2 Portionen	45	55	34	48	45	43	42
Zufriedenheit mit dem Körpergewicht							
Absolut zufrieden	32	37	27	30	30	28	43
Ziemlich zufrieden	46	42	51	52	47	50	32
(Eher) unzufrieden	22	20	23	...	22	22	25

B14_40

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

¹ Berechnung Körpermassen-Index BMI: Körpergewicht in Kilo geteilt durch die Grösse im Quadrat. Ein BMI zwischen 20 und 25 gilt bei Erwachsenen als normal; für 15- bis 17-Jährige gelten andere Grenzwerte.

² Aktiv: Wöchentlich > 150 Min. mässige oder 2 Mal intensive körperliche Aktivität; teilaktiv: Wöchentlich 30-149 Min. mässige oder 1 Mal intensive körperliche Aktivität

H-T1.6 Konsum von Tabak, Alkohol und Medikamenten in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht seit 2002 (in Prozent)

Kanton Luzern

Tabakkonsum		Häufigkeit Alkoholkonsum					Medikamentenkonsum ¹	
Raucher/in- nen	Ehemalige Raucher/in- nen	Jeden Tag	3- bis 6-mal pro Woche	1- bis 2-mal pro Woche	Weniger als 1-mal pro Woche	Nie (abstinent)	Mindestens 1-mal während der letzten 7 Tage	

Männer und Frauen

2002	29	17	11	10	37	23	18	16
2007	26	21	10	10	35	31	14	20
2012	26	21	9	10	39	28	13	23
2017	28	21	8	13	38	26	16	22

Männer

2002	34	23	17	16	41	15	...	13
2007	32	25	17	14	37	20	...	18
2012	33	27	13	13	45	20	10	14
2017	32	23	11	15	42	21	11	16

Frauen

2002	24	12	...	...	34	31	24	18
2007	22	17	...	...	32	41	17	22
2012	20	16	...	8	34	37	16	31
2017	24	19	...	...	34	31	21	28

B14_42

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

¹ Schlaf-, Beruhigungs- oder Schmerzmittel

Frauen konsumieren mehr Medikamente als Männer

2017 gaben 28 Prozent der Luzernerinnen und 16 Prozent der Luzerner an, in der Woche vor der Befragung mindestens ein Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmittel eingenommen zu haben. Im Vergleich zu 2002 zeigt sich der Unterschied zwischen Männern und Frauen im Konsumverhalten solcher Medikamente deutlicher.

Der Anteil der Raucher/innen in der Luzerner Bevölkerung hat sich in demselben Zeitraum nur geringfügig verändert (2002: 29%, 2017: 28%).

H.2 Gesundheitsversorgung

H-T2.1 Kennzahlen des Gesundheitswesens

Kantone und Grossregionen der Schweiz

Bettendichte in Luzerner Akutspitälern liegt unter Schweizer Schnitt

Im Kanton Luzern lag 2021 das Bettenangebot in den Krankenhäusern in den Aktivitätsbereichen Akutpflege und Psychiatrie unter dem schweizerischen Schnitt. Beim Platzangebot in den Alters- und Pflegeheimen lag der Kanton Luzern mit 1'232 Betten pro 100'000 Einwohner/innen hingegen darüber (CH: 1'151 Betten). Im Kanton Luzern waren 2021 mit 190 vergleichsweise wenig (freipraktizierende) Ärzte/-innen pro 100'000 Einwohner/innen tätig (CH: 240).

LUSTAT Focus: Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung

In der Publikation LUSTAT Focus „Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern“ werden die ambulanten und stationären Leistungen in Akutspitälern und in der Langzeitpflege beleuchtet. Die Infografik dazu bietet einen kompakten Überblick zum Thema. Ein Download steht zur Verfügung unter:

www.lustat.ch/analsen?id=4240

	Anzahl pro 100 000 Einw. ¹ 2021		Bettenzahl pro 100 000 Einw. ¹ 2021				Gesundheitsausgaben 2019 Kantone und Gemeinden Fr. pro Einw. ¹
	Ärzte/Ärztinnen ²	Apotheken	Krankenhäuser nach Aktivitätstyp			Alters- und Pflegeheime	
			Akutpflege/ Geburtshaus	Psychiatrie	Rehabilitation/ Geriatrie		
Schweiz	240	21	259	94	80	1 151	1 697
Zentralschweiz	183	9	197	74	61	1 188	1 287
Luzern	190	8	239	69	80	1 232	1 302
Nidwalden	159	7	166	—	62	1 084	1 308
Obwalden	133	5	135	101	—	1 317	1 438
Schwyz	159	10	154	43	7	1 214	1 160
Uri	113	3	146	—	—	1 487	1 690
Zug	234	12	159	168	106	922	1 231
Zürich	271	16	261	92	30	1 161	1 744
Ostschweiz	193	12	254	131	107	1 302	1 536
Appenzell A. Rh.	182	9	356	266	302	1 952	1 470
Appenzell I. Rh.	104	6	55	—	116	1 216	1 413
Glarus	146	7	206	119	39	1 534	1 386
Graubünden	191	23	270	145	119	1 260	1 514
St. Gallen	211	10	280	90	55	1 256	1 613
Schaffhausen	207	15	251	74	33	1 708	1 700
Thurgau	170	8	194	196	187	1 140	1 403
Nordwestschweiz	240	21	279	127	131	1 107	1 559
Aargau	177	18	205	111	155	965	1 240
Basel-Landschaft	245	16	190	104	34	1 094	1 758
Basel-Stadt	459	38	679	220	188	1 637	2 377
Espace Mittelland	212	19	239	93	62	1 219	1 745
Bern	233	17	271	125	74	1 399	1 546
Fribourg	167	24	188	58	42	879	1 643
Jura	164	27	217	16	240	1 024	1 791
Neuchâtel	262	32	225	66	55	1 157	3 224
Solothurn	167	9	195	50	—	1 038	1 650
Ticino	256	59	386	85	68	1 407	1 736
Région lémanique	299	33	274	60	101	914	2 004
Genève	438	35	323	63	110	814	2 472
Valais	196	34	222	53	118	997	1 566
Vaud	257	31	267	61	87	941	1 900

B14_01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Gesundheitsstatistik

¹ Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr (Gesundheitsausgaben: mittlere Wohnbevölkerung)

² Ärzte und Ärztinnen mit Praxistätigkeit einschliesslich Spitalärzte und -ärztinnen mit Privatpraxis, ausgenommen nicht mehr berufstätige Ärzte und Ärztinnen sowie Assistenzärzte und -ärztinnen

H-T2.2 Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems in der Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Alter 2017 (in Prozent)

Kanton Luzern

	Total	Nach Geschlecht		Nach Altersgruppen in Jahren			
		Männer	Frauen	15–34	35–49	50–64	65+
Besuch bei Arzt/Ärztin ¹							
Kein Besuch	21	26	16	23	25	22	...
1 bis 2 Besuche	34	38	30	37	36	30	32
3 und mehr Besuche	45	37	54	40	40	48	57
Arztbesuch nach Ärztekategorien ¹							
Allgemeinpraktiker/in	71	70	72	68	66	69	85
Gynäkologe/in ²	52	—	52	62	61	52	...
Andere/r Spezialist/in	37	36	38	32	35	39	46
Zahnarzt/-ärztin	63	60	65	63	62	65	60
Sonstige medizinische Leistungen ¹							
Komplementärmedizin ³	28	19	37	24	35	31	...
Paramedizin ⁴	67	62	72	55	73	73	70

B14_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Gesundheitsbefragung

Wohnbevölkerung: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen

¹ In den letzten 12 Monaten² Nur Frauen³ Heilpraktiker/in, Akupunktur, Homöopathie, Kräutermedizin, Shiatsu, TCM, Ayurveda, Osteopathie und andere Therapien⁴ Dentalhygiene, Physiotherapie, Chiropraxis und Psychotherapie**7 von 10 Luzerner/innen konsultierten Generalisten**

2017 suchten 71 Prozent der Kantonsbevölkerung im Alter ab 15 Jahren ihre Hausarztpraxis beziehungsweise andere allgemein praktizierende Ärzte/-innen auf. Bei den Personen ab 35 Jahren nimmt die Häufigkeit der Besuche bei Allgemeinpraktikern/-innen mit steigendem Alter der Patientenschaft zu. Gut ein Fünftel der Luzerner Bevölkerung hat 2017 gar keinen Arzt respektive keine Ärztin konsultiert.



Bild: LUSTAT Statistik Luzern



Bild: Luzerner Kantonsspital



Bild: LUSTAT Statistik Luzern

H-T2.3 Krankenhäuser: Betten und Beschäftigte seit 2011

Kanton Luzern

Total	Akutspitäler				Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler			
	Luzerner Kantons-spital ¹	Hirs-landen Klinik St. Anna ²	Swissana Clinic Meggen ²	Geburts-haus Terra Alta	Luzerner Psychiatrie ³	Therapie-zentrum Meggen	Luzerner Höhen-klinik Montana	Reha-klinik Sonnmatt Luzern ⁴	Neurore-habilita-tions-kliniken Cereneo ⁵	Schweizer Para-plegiker-Zentrum

Bettenzahl (durchschnittlich betriebene stationäre Betten, ohne Betten für gesunde Säuglinge und Gesunde)

2011	1 560	814	179	15	3	294	19	60	36	...	140
2012	1 519	770	182	15	4	295	19	59	36	...	140
2013	1 519	787	194	15	4	295	19	64	...	...	140
2014	1 505	791	196	15	5	255	19	64	...	16	143
2015	1 510	784	214	...	5	255	19	66	...	16	150
2016	1 533	801	214	...	5	255	19	68	5	16	150
2017	1 553	792	214	...	7	256	19	61	37	16	150
2018	1 550	770	213	...	6	256	19	62	52	16	156
2019	1 567	772	216	...	6	266	19	64	52	16	157
2020	1 619	791	219	...	6	283	19	59	52	17	173
2021	1 646	789	220	...	6	286	19	66	52	29	180

Personal (Personen am 31. Dezember)

2011	8 096	5 224	846	52	22	680	23	111	37	...	1 101
2012	8 508	5 507	937	52	24	747	22	124	37	...	1 058
2013	8 799	5 739	1 022	57	29	717	23	128	...	...	1 084
2014	9 238	5 986	1 094	57	34	751	20	131	...	40	1 125
2015	9 542	6 214	1 203	...	37	767	21	129	...	51	1 120
2016	10 107	6 347	1 309	...	37	1 013	22	132	20	80	1 147
2017	10 482	6 543	1 337	...	50	1 053	22	130	59	72	1 216
2018	10 648	6 688	1 322	...	47	1 077	20	131	62	64	1 237
2019	10 838	6 724	1 328	...	55	1 087	24	129	75	64	1 352
2020	11 141	6 892	1 334	...	54	1 148	28	128	80	66	1 411
2021	11 436	6 981	1 348	...	56	1 176	27	135	94	108	1 511

Personal (Vollzeitäquivalente im Jahresmittel)

2011	6 463	4 287	642	31	5	555	12	93	30	...	808
2012	6 686	4 410	709	31	8	563	12	97	30	...	827
2013	6 949	4 578	781	33	10	582	13	104	...	...	849
2014	7 270	4 782	845	33	11	598	12	111	...	23	855
2015	7 589	4 999	926	...	11	614	13	113	...	37	877
2016	8 041	5 211	969	...	11	790	13	113	4	45	885
2017	8 224	5 276	1 002	...	22	823	12	112	33	39	905
2018	8 413	5 371	1 018	...	25	837	12	112	48	48	941
2019	8 525	5 420	1 022	...	26	843	13	108	60	51	983
2020	8 797	5 567	1 038	...	28	869	15	109	58	54	1 060
2021	8 971	5 623	1 037	...	28	894	15	111	69	71	1 124

B14_06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG

2 Nach dem Kauf der Swissana Clinic durch die Hirslandengruppe erfolgte 2015 die Fusion des Standorts Meggen mit der Hirslanden Klinik St. Anna.

3 Ohne Standort Sarnen. Ab 2014 ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Betten/Langzeitaufenthalte. Ab 2016 inkl. Personal der ambulanten Standorte im Kanton Luzern

4 Von 2006 bis 2012 von Kurhotel und Residenz Sonnmatt betriebene Klinik (ab 2013 nicht mehr auf der Spitalliste des Kantons Luzern). Im Oktober 2016 neu eröffnete Klinik der Zurzach Care AG

5 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau

Neuer Planungsbericht zur Gesundheitsversorgung wird erarbeitet

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat periodisch einen Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern. Darin werden die strategischen Ziele und Grundsätze des Kantons im Gesundheitswesen definiert. Im November 2022 fand ein Kickoff-Anlass zum nächsten Planungsbericht statt, an dem Leistungserbringer, Partnerorganisationen und Vertreter/-innen aus der Politik teilnahmen. Der neue Planungsbericht soll dem Kantonsrat voraussichtlich 2024 zur Beratung vorgelegt werden.

Planungsbericht Psychiatrie

Ende 2021 hat der Kantonsrat den Planungsbericht über die psychiatrische Versorgung im Kanton Luzern (B 83) verabschiedet. Schwerpunkte waren das ambulante Psychiatrieangebot und die Vernetzung der verschiedenen Leistungserbringer. Der Bericht des Gesundheits- und Sozialdepartements dient als Grundlage für eine patientenorientierte, sichere und qualitativ gute psychiatrische Gesundheitsversorgung der Luzerner Bevölkerung.

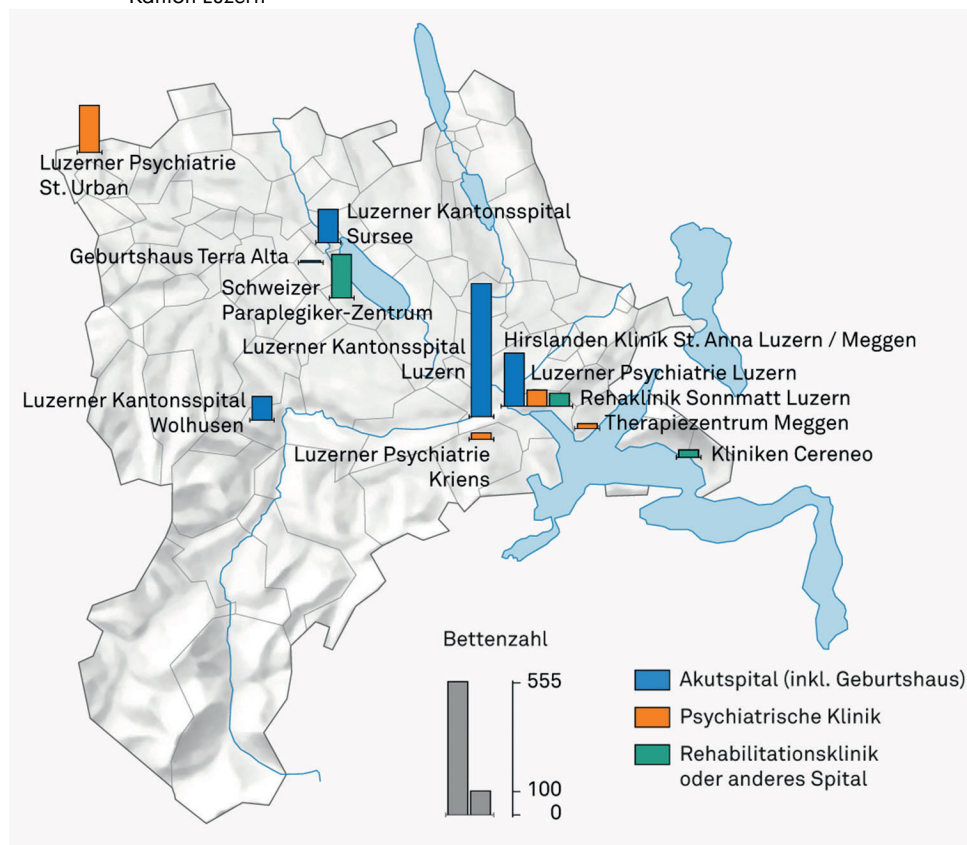
H-G2.1 Krankenhäuser und Bettenangebot 2021

Kanton Luzern

Spitalangebot im Kanton Luzern 2021

Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) bietet Leistungen der Akut- und Rehabilitationsmedizin an. Zur LUKS Gruppe gehören die Spitalbetriebe in Luzern, Sursee und Wolhusen sowie die Höhenklinik Montana im Wallis. Weitere Akutspitäler auf Kantonsgebiet sind die Hirslanden Klinik St. Anna Luzern mit zweitem Standort in Meggen und das Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch.

Zum Bereich der Rehabilitation zählen die Rehaklinik Sonnmatt Luzern und in Vitznau sowie das Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil als Spezialklinik. Im Bereich Psychiatrie tätig sind das Therapiezentrum Meggen und die Luzerner Psychiatrie (LUPS). Letztere bietet ein ambulantes und stationäres Behandlungsangebot an mehreren Standorten im Kanton an. Im stationären Bereich reicht das Behandlungsspektrum von der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Kriens/Luzern) bis hin zur Erwachsenen- und Alterspsychiatrie (St. Urban/Luzern).



LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

Ohne Luzerner Höhenklinik Montana im Wallis (66 Betten)

H-T2.4 Krankenhäuser: Beschäftigte 2021

Kanton Luzern

Total	Davon in Prozent		Nach Funktionsgruppen in Prozent				
	Frauen	Ausländer/innen	Ärztinnen und Ärzte ¹	Pflegepersonal	Medizinisch-techn., therapeut. Personal	Administration, Sozialdienst	Hausdienst, techn. Personal

Personen am Jahresende

Total	11 436	77,9	22,8	13,4	42,9	14,4	18,0	11,3
Luzerner Kantonsspital ²	6 981	78,3	23,4	17,1	44,3	12,7	15,9	10,1
Hirslanden Klinik St. Anna	1 348	83,5	21,4	7,5	45,9	13,4	19,1	14,0
Geburtshaus Terra Alta	56	98,2	12,5	—	66,1	5,4	10,7	17,9
Luzerner Psychiatrie ³	1 176	72,3	18,9	8,7	34,1	18,2	28,0	11,1
Therapiezentrum Meggen	27	74,1	18,5	3,7	29,6	40,7	25,9	—
Luzerner Höhenklinik Montana	135	76,3	36,3	7,4	30,4	20,0	13,3	28,9
Rehaklinik Sonnmatt Luzern	94	84,0	54,3	8,5	56,4	28,7	6,4	—
Neurorehabilitationskliniken Cereneo ⁴	108	75,0	50,9	4,6	54,6	21,3	19,4	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 511	75,1	19,3	7,5	39,4	18,0	20,4	14,6

Vollzeitäquivalente im Jahresmittel

Total	8 971	74,1	24,6	14,3	42,2	14,4	17,5	11,6
Luzerner Kantonsspital ²	5 623	74,1	25,4	17,9	42,4	12,8	16,2	10,6
Hirslanden Klinik St. Anna	1 037	80,9	22,1	7,9	46,4	14,7	16,3	14,8
Geburtshaus Terra Alta	28	99,3	12,3	—	67,2	1,1	13,4	18,3
Luzerner Psychiatrie ³	894	69,1	20,2	9,1	37,0	17,3	26,0	10,6
Therapiezentrum Meggen	15	75,5	25,4	4,7	20,9	54,3	16,7	3,3
Luzerner Höhenklinik Montana	111	70,7	40,4	9,5	36,2	16,2	10,9	27,3
Rehaklinik Sonnmatt Luzern	69	84,3	58,6	7,8	63,8	22,4	6,0	—
Neurorehabilitationskliniken Cereneo ⁴	71	72,9	58,8	5,6	44,8	26,4	23,3	—
Schweizer Paraplegiker-Zentrum	1 124	71,3	20,8	8,5	40,0	17,7	19,2	14,6

B14_19

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Krankenhausstatistik

1 Ohne Belegärzte/-ärztinnen bzw. ohne externe Ärztinnen und Ärzte, für deren Leistungen der Betrieb nicht sozialversicherungspflichtig ist

2 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG

3 Ohne Personal des Standorts Sarnen

4 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau

Luzerner Spitäler beschäftigen gut 11'400 Personen

Ende 2021 waren in den Luzerner Spitälern 11'436 Personen beschäftigt, die im Jahresmittel 8'971 Vollzeitstellen (VZÄ) besetzten. Seit Jahren stabil sind die Anteile der Frauen (2021: 78%) sowie der Ausländer/innen (2021: 23%) unter den Beschäftigten. Auch die Zuteilung der VZÄ auf die verschiedenen Funktionen hat sich gegenüber den letzten Jahren kaum verändert: 42 Prozent aller VZÄ des ambulanten und stationären Bereichs entfielen 2021 auf das Pflegepersonal, je 14 Prozent auf Ärzte/-innen und auf medizinisch-technisches oder medizinisch-therapeutisches Personal.

Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz

In Anlehnung an den nationalen Versorgungsbericht untersuchte das Obsan das Angebot und den Nachwuchsbedarf an Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz. Die regionale Bedarfsanalyse entstand im Auftrag und unter Mitarbeit der Initiative der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit XUND und der Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen- und direktorenkonferenz (ZGDK): <https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/2022-gesundheitspersonal-der-zentral-schweiz>

H-T2.5 Krankenhäuser: Pfl egetage, Austritte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer seit 2015

Kanton Luzern

Total	Akutspitäler			Psychiatrische Kliniken		Rehabilitationskliniken und andere Spitäler			
	Luzerner Kantons-spital ¹	Hirs-landen Klinik St. Anna ²	Geburts-haus Terra Alta	Luzerner Psychiat-rie ³	Therapie-zentrum Meggen	Luzerner Höhen-klinik Montana	Reha-klinik Sonnmatt Luzern ⁴	Neuroreha-bilitations-kliniken Cereneo ⁵	Schweizer Para-plegiker-Zentrum

Stationäre Pfl egetage (inkl. Neugeborene)

2015	492 956	239 601	68 402	2 504	100 165	6 365	21 203	...	3 139	51 577
2016	498 784	243 034	68 856	2 464	99 966	6 156	21 749	1 548	3 146	51 865
2017	496 403	239 894	67 423	3 343	95 762	6 365	19 365	10 548	2 914	50 789
2018	504 337	246 226	65 743	2 999	93 472	6 411	19 499	15 130	3 247	51 610
2019	508 222	243 479	66 917	2 939	96 360	5 917	20 310	16 908	3 692	51 700
2020	486 817	225 266	63 200	2 893	96 668	5 247	18 144	16 029	3 863	55 507
2021	510 984	239 885	63 932	3 102	95 321	5 664	20 871	16 458	6 100	59 651

Austritte stationärer Patienten und Patientinnen (inkl. Neugeborene)

2015	58 928	40 611	13 039	642	2 401	83	787	...	45	1 320
2016	61 095	41 878	13 760	629	2 474	87	823	72	53	1 319
2017	62 105	41 825	14 130	888	2 492	80	752	509	55	1 374
2018	62 126	41 856	14 043	890	2 315	85	723	675	56	1 483
2019	63 878	42 711	14 709	892	2 393	87	746	748	62	1 530
2020	60 605	39 826	14 504	937	2 390	64	667	714	79	1 424
2021	63 850	41 957	14 712	1 022	2 608	72	871	744	97	1 767

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen⁶

2015	8,1	5,9	5,2	3,9	35,8	76,0	26,6	...	42,8	39,1
2016	7,9	5,8	5,0	3,9	34,5	74,1	26,6	19,0	71,9	38,4
2017	7,8	5,7	4,8	3,8	35,5	66,6	25,4	20,4	54,7	36,9
2018	7,9	5,9	4,7	3,4	36,3	62,0	27,7	21,9	59,8	35,0
2019	7,7	5,7	4,5	3,3	35,9	62,9	26,9	22,6	57,4	33,1
2020	8,0	5,7	4,4	3,1	39,7	76,5	27,7	22,3	47,9	37,8
2021	7,9	5,7	4,4	3,0	35,6	69,7	23,9	22,3	48,0	33,6

B14_37

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Deutlich mehr Fälle in Psychiatrie und Rehabilitation

2021 zählten die Spitäler im Kanton Luzern insgesamt 63'850 Behandlungsfälle, annähernd wieder so viele wie im Vor-Corona-Jahr 2019. In den Akutspitälern nahmen die Hospitalisierungen gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent zu. Überdurchschnittlich war die Zunahme in Kliniken der Psychiatrie (+9%) und der Rehabilitation (+17%) sowie dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum (+24%). Letztgenanntes hatte seit 2019 schrittweise seine Kapazitäten ausgebaut.

Erweiterung der Medizinischen Statistik für SwissDRG und TARPSY

Das Tarifs system SwissDRG wird seit 2012 für die Abrechnung stationärer Leistungen in akutsomatischen Spitälern eingesetzt. Gemäss der letzten Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) regelt es die Vergütung der stationären Spitalleistungen nach Fallpauschalen schweizweit einheitlich. Seit 2018 gilt in der Erwachsenenpsychiatrie eine leistungsbezogene Tarifstruktur (TARPSY); seit 2019 für die Kinder- und Jugendpsychiatrie und seit Anfang 2022 auch für die Rehabilitation (ST Reha). Den Abrechnungssystemen zugrunde liegen unter anderem die Daten der Medizinischen Statistik. www.swissdrg.org

1 Standorte Luzern, Sursee und Wolhusen der LUKS Spitalbetriebe AG

2 Nach dem Kauf der Swissana Clinic durch die Hirslandengruppe erfolgte 2015 die Fusion des Standorts Meggen mit der Hirslanden Klinik St. Anna.

3 Ohne Standort Sarnen. Ab 2014 ohne nach Pflegefinanzierungsgesetz und Gesetz über die sozialen Einrichtungen (SEG) verrechnete Langzeitaufenthalte

4 Im Oktober 2016 eröffnete Klinik der Zurzach Care AG

5 Klinik Cereneo Schweiz in Weggis und im Juni 2021 neu eröffnete Klinik Cereneo International in Vitznau

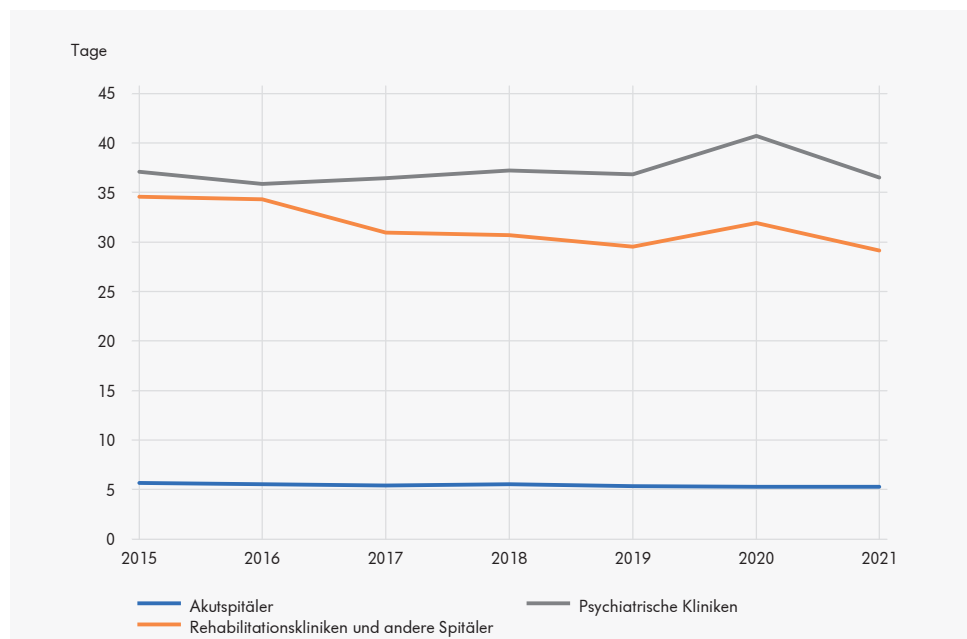
6 Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag – Eintrittstag – Urlaub. Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-G2.2 Krankenhäuser: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer stationärer Patienten und Patientinnen nach Krankenhaustyp seit 2015 Kanton Luzern

In der Psychiatrie und Rehabilitation wieder kürzere Aufenthalte

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Akutspitälern blieb 2021 unverändert bei 5,3 Tagen. In den psychiatrischen Kliniken (36,5 Tage) und im Rehabilitationsbereich (inkl. Schweizer Paraplegiker-Zentrum: 29,2 Tage) verkürzten sich die Spitalaufenthalte wieder auf das Niveau von 2019.

Bei den Über-44-Jährigen steigt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Akutspitälern mit dem Alter der Patientenschaft an; bei den anderen Kliniken ist kein klarer Trend bezüglich Alter und Aufenthaltsdauer zu beobachten.



B14_G36

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Nur Austritte stationärer Patienten und Patientinnen berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.

Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.6 Krankenhäuser: Aufenthaltsdauer nach Alter und Geschlecht 2021 Kanton Luzern

Krankenhaustyp	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen ¹	Nach Altersgruppen in Jahren				
		0–24	25–44	45–64	65–84	85+
Männer und Frauen						
Alle	7,9	6,2	6,7	9,0	8,7	8,4
Akutspitäler	5,3	4,3	3,8	5,2	6,5	7,2
Psychiatrische Kliniken ²	36,5	37,6	29,8	38,6	50,7	35,6
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	29,2	37,0	32,2	29,9	27,3	27,5
Männer						
Alle	8,4	5,9	9,7	9,5	8,7	7,9
Akutspitäler	5,5	4,2	3,8	5,4	6,5	6,9
Psychiatrische Kliniken ²	34,8	34,5	29,5	38,8	45,1	32,0
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	32,0	44,9	35,0	32,1	30,3	26,5
Frauen						
Alle	7,5	6,6	5,4	8,5	8,8	8,7
Akutspitäler	5,2	4,3	3,8	4,9	6,5	7,4
Psychiatrische Kliniken ²	38,3	39,9	30,2	38,3	56,2	38,5
Rehabilitationskliniken u. andere Spitäler	25,7	26,1	28,0	26,7	24,3	28,2

B14_32

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

¹ Nur Austritte stationärer Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Berechnung Aufenthaltsdauer: Austrittstag - Eintrittstag - Urlaub.

² Psychiatrische Kliniken: Nur Austritte mit einem Aufenthalt unter einem Jahr berücksichtigt

H-T2.7 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Kantonen 2021

Kanton Luzern

Stationäre Fälle ¹ Nach Diagnosegruppen in Prozent ²

Total	Tumore, Neubildungen	Psychische und Verhaltensstörungen	Krankheiten des Nervensystems	K. des Kreislaufsystems	K. des Atmungssystems	K. des Verdauungssystems	K. des Muskelskelettsystems	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	Verletzungen, Folgen, äusserer Ursachen	Andere Krankheiten
-------	----------------------	------------------------------------	-------------------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	---	--------------------

Mehr Patienten/-innen aus anderen Kantonen als ausserkantonale Behandelte

2021 liessen sich 83 Prozent der insgesamt 59'058 Luzerner Patienten/-innen in einem Luzerner Spital behandeln. 17 Prozent wurden in einem ausserkantonalen Spital versorgt. Bei den Hospitalisierungen in Akut- oder Rehabilitationskliniken war die Zahl der Luzerner/-innen, die den Kanton für eine stationäre Behandlung verliessen, kleiner als jene der ausserkantonalen Patienten/-innen in den Luzerner Spitälern. In der Psychiatrie hingegen war die Patientenabwanderung (1'018 P.) grösser als die -zuwanderung (387 P.).

Kantonsübergreifender Spitalverbund

Seit 2012 arbeiteten das Luzerner Kantonsspital (LUKS) und das Spital Nidwalden in der Luzerner-Nidwaldner Spitalregion (LUNIS) zusammen. 2019 respektive 2020 haben die Kantonsparlamente in Nidwalden und Luzern die Umwandlung der Spitalbetriebe in gemeinnützige Aktiengesellschaften beschlossen. Die neue Rechtsform ermöglichte per 1. Juli 2021 einen Zusammenschluss zur LUKS Gruppe mit der Luzerner Kantonsspital AG als Dachorganisation.

Ausserkantonale Hospitalisierungen (im Kanton Luzern wohnhafte Personen)

Total	10 306	6,6	13,0	4,0	9,8	5,9	5,9	16,7	5,9	14,9	11,7
Zürich	1 654	11,3	6,8	6,9	15,5	3,7	7,6	19,0	1,9	9,5	12,0
Bern	1 658	7,4	18,5	2,5	9,8	5,5	6,9	13,9	4,2	16,0	8,8
Uri	46	—	4,3	2,2	2,2	23,9	15,2	2,2	2,2	32,6	6,5
Schwyz	362	1,1	30,4	1,4	5,0	9,4	5,0	18,0	2,8	15,7	5,8
Obwalden	690	1,2	31,7	0,1	1,6	20,7	1,9	19,7	2,9	10,4	7,7
Nidwalden	1 042	2,1	0,6	1,1	2,0	1,2	4,0	18,6	25,7	8,7	32,9
Zug	1 156	4,4	12,4	4,5	7,6	6,7	6,1	25,2	5,2	15,9	7,8
Basel-Stadt	363	20,4	7,2	5,2	4,1	2,2	2,2	18,2	2,8	15,4	9,4
Basel-Landschaft	177	24,3	11,9	14,1	3,4	4,0	2,8	22,6	—	14,1	2,3
Graubünden	450	2,0	12,0	1,8	34,7	4,7	2,2	3,1	0,4	28,7	6,4
Aargau	2 028	6,2	7,8	4,2	10,6	6,5	7,3	15,1	5,4	17,9	10,7
Valais	83	—	1,2	1,2	12,0	2,4	8,4	8,4	1,2	55,4	6,0
Übrige Kantone	597	5,4	29,3	7,5	9,0	1,7	5,9	9,2	3,9	12,7	10,2

Importierte Hospitalisierungen (im Kanton Luzern behandelte Personen)

Total	15 098	11,3	3,6	5,5	12,3	6,1	4,5	11,7	5,2	13,5	20,7
Zürich	977	8,1	2,6	8,8	8,7	5,2	4,1	13,7	3,6	18,0	23,2
Bern	763	12,7	8,8	18,3	3,1	3,7	3,7	9,6	3,0	13,5	19,3
Uri	1 029	16,2	1,0	1,9	20,8	6,0	3,4	12,5	2,1	11,0	16,9
Schwyz	2 259	13,5	1,8	2,8	16,8	5,5	6,3	9,7	5,5	13,3	19,3
Obwalden	1 522	13,9	4,9	2,4	16,6	5,7	4,5	14,5	3,2	10,8	17,1
Nidwalden	1 729	15,3	5,5	3,1	17,7	6,1	4,4	11,0	3,6	12,1	14,6
Zug	2 231	11,1	1,5	3,0	10,7	8,7	4,6	8,5	7,5	13,8	25,9
Basel-Stadt	59	15,3	1,7	8,5	6,8	5,1	—	18,6	—	18,6	18,6
Basel-Landschaft	111	3,6	2,7	9,0	5,4	7,2	8,1	19,8	0,9	18,0	17,1
Graubünden	170	12,9	1,2	5,3	4,7	3,5	2,9	21,2	2,9	21,8	18,2
Aargau	1 950	5,6	5,3	3,7	7,2	4,6	4,1	12,5	12,7	12,8	26,4
Valais	317	6,6	7,6	4,7	24,6	22,7	3,2	10,1	0,6	6,6	10,7
Übrige Kantone	1 391	9,8	3,2	8,6	5,8	3,2	4,1	14,5	3,3	15,3	27,0
Ausland	590	4,4	4,4	22,2	6,9	8,8	5,4	11,9	1,0	18,1	11,4

B14_28

LUSTAT Statistik Luzern

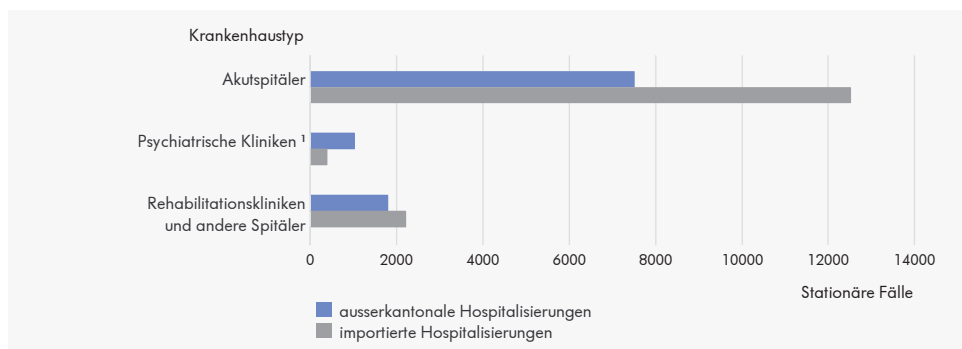
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ein Fall entspricht einem Austritt während des Jahres, das heisst eine Person kann mehreren Fällen zugeteilt sein. Berücksichtigt werden alle stationären Fälle nach Wohnort.

2 Ein Fall wird aufgrund der Hauptdiagnose einem Kapitel gemäss ICD-10 zugeteilt.

H-G2.3 Krankenhäuser: Ausserkantonale und importierte Hospitalisierungen nach Krankenhausstyp 2021

Kanton Luzern



B14_G12

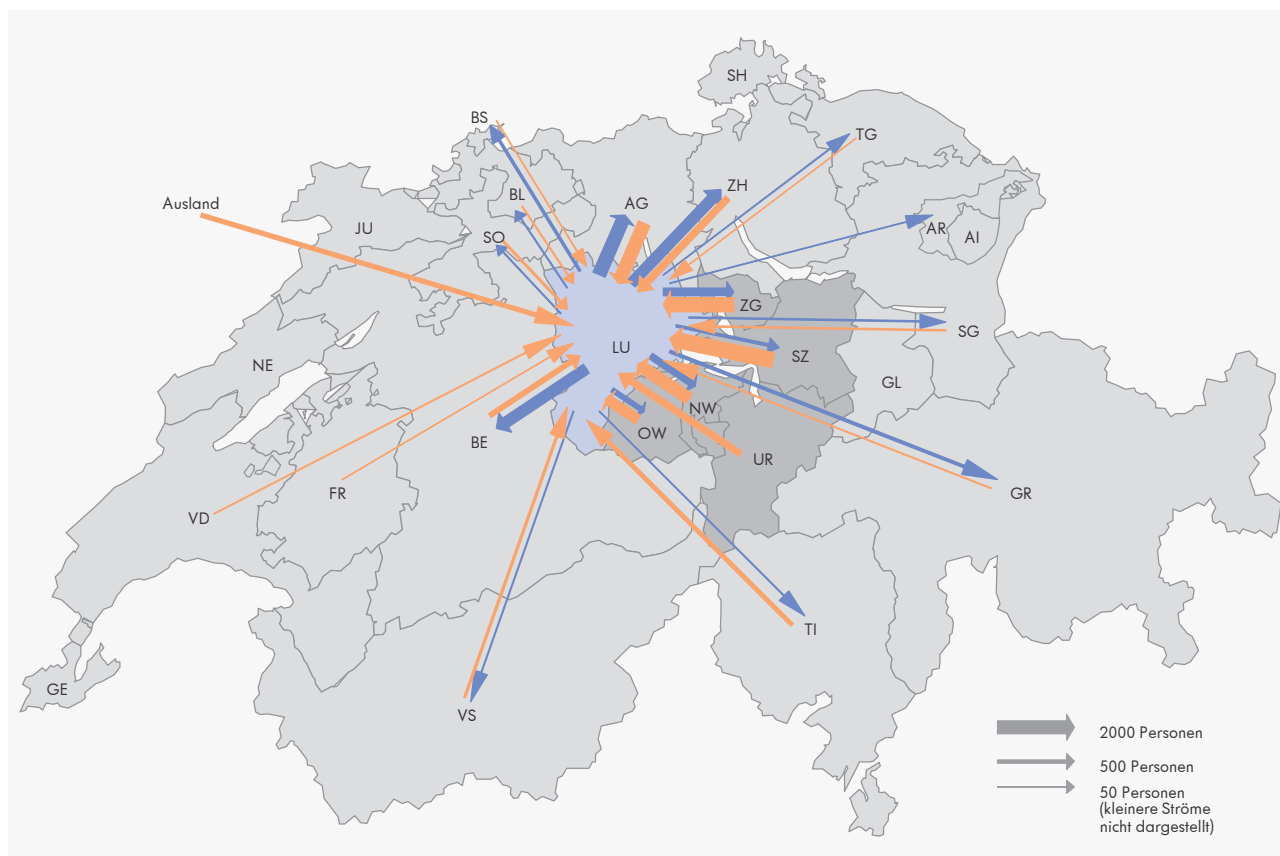
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

1 Ausserkantonale Hospitalisierungen: inkl. Standort Sarnen der Luzerner Psychiatrie

H-G2.4 Patientenströme: Hospitalisierungen nach Herkunftskanton der Patientinnen und Patienten und nach leistungserbringendem Kanton 2021

Kanton Luzern und ausgewählte Kantone



B14_G11

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Interkantonale Patientenströme

2021 wurden in Luzerner Spitälern je rund 1'500 bis 2'250 Personen aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Zug und Schwyz behandelt. In umgekehrter Richtung waren die Patientenströme mit rund 350 (Schwyz) bis 1'150 Personen (Zug) deutlich geringer. Am meisten Hospitalisierungen von Luzerner/innen verzeichneten Kantone mit grenznahen bzw. im Bereich der hochspezialisierten Medizin tätigen Kliniken. 2021 wurden rund 2'050 Luzerner/innen im Kanton Aargau hospitalisiert. Im Gegenzug wurden 1'950 Aargauer/innen in einem Spital im Kanton Luzern behandelt. Je rund 1'650 Hospitalisierungen wurden in den Kantonen Bern und Zürich gezählt.

H-T2.8 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen seit 2011

Kanton Luzern

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze ¹	Mittlere Auslastung in %	Personal			Bewohner/innen ¹		Betriebsausgaben in Mio. Fr.
				Beschäftigte ¹	Stellen (VZÄ) im Jahresmittel	davon Betreuung, Pflege und Therapie in % ³	Anzahl Personen	pro 1'000 Einwohner/innen ab 65 Jahren ²	
2011	63	4 844	96,4	6 480	4 436,6	65,9	4 657	75,3	442,8
2012	62	4 885	98,4	6 547	4 518,3	64,6	4 747	75,1	454,5
2013	62	4 901	96,2	6 654	4 647,2	65,9	4 733	73,1	466,3
2014	63	4 902	96,8	6 682	4 726,7	66,0	4 771	72,0	471,6
2015	64	4 935	96,4	6 711	4 744,1	65,7	4 726	69,8	479,2
2016	66	5 017	97,5	6 983	4 911,9	65,6	4 876	70,5	494,2
2017	66	5 038	97,4	7 030	4 989,3	64,6	4 794	67,8	508,3
2018	66	5 061	95,8	7 073	5 009,2	64,2	4 809	66,7	512,4
2019	67	5 108	95,2	7 260	5 103,7	63,9	4 786	64,9	519,6
2020	68	5 146	95,1	7 361	5 217,3	63,3	4 697	62,4	529,8
2021	69	5 150	93,9	7 651	5 271,6	63,7	4 846	62,9	539,2

B14_08

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

1 Anzahl am 31. Dezember des Erhebungsjahres; Plätze am 1. Januar des Erhebungsjahres

2 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr

3 Kostenstellen Betreuung, Pflege, Therapie und Arzt

Ab 2012 inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern

Wieder mehr Bewohner/innen in Luzerner Heimen

Ende 2021 wohnten 4'846 Personen in den 69 Alters- und Pflegeheimen im Kanton Luzern, knapp 150 mehr als im Vorjahr (+3,2%). Nach 2018 war die Zahl der Heimbewohner/innen kontinuierlich zurückgegangen. 2021 waren die Luzerner Institutionen im Jahresdurchschnitt zu 93,9 Prozent ausgelastet, die Heimauslastung erreichte damit einen neuen Tiefststand.

Kontinuierlich mehr Stellenprozente

In den Alters- und Pflegeheimen des Kantons Luzern steigt die Zahl der Vollzeitstellen seit Jahren kontinuierlich an. 2021 waren in den Luzerner Institutionen 7'651 Personen beschäftigt. Diese besetzten im Jahresmittel 5'272 Vollzeitstellen, 19 Prozent mehr als im Jahr 2011.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

VZÄ sind auf Vollzeitstellen umgerechnete Arbeitsvolumen. Beispiel: In einem Betrieb arbeiten 2 Personen mit einem Beschäftigungsgrad von je 50 Prozent. Der Betrieb zählt also 2 Beschäftigte und weist 1 VZÄ aus.

Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018–2025

Die Versorgungsplanung Langzeitpflege des Kantons Luzern beschreibt das stationäre und ambulante Angebot der Langzeitpflege. www.disg.lu.ch

H-T2.9 Alters- und Pflegeheime: Kennzahlen 2021

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Anzahl Heime	Anzahl Plätze ¹	Mittlere Auslastung in %	Personal		Bewohner/innen ¹		Fakturierte Tage	
				Beschäftigte ¹	Stellen (VZÄ) ²	Anzahl Personen	pro 1000 Einw. ab 65 J. ³	Total	davon mit mehr als 140 Min. Pflege pro Tag ⁴ in %
Kanton Luzern	69	5 150	93,9	7 651	5 271,6	4 846	62,9	1 744 846	29,2
Analyseregionen									
Stadt Luzern	15	1 266	93,8	1 957	1 314,0	1 193	73,8	433 586	35,0
Agglomerationskern	14	1 332	91,7	1 890	1 394,7	1 218	51,8	445 758	24,8
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	6	230	91,2	342	231,6	213	42,0	76 559	26,8
Rooterberg/Rigi	3	157	98,7	254	165,9	146	50,2	56 559	17,4
Sursee/Sempachersee	5	350	95,5	463	317,9	330	60,8	122 009	18,8
Michelsamt/Surental	3	176	105,6	265	159,3	194	57,6	50 737	38,0
Unteres Wiggertal	2	207	100,0	332	239,7	209	56,5	75 581	39,4
Willisau	10	563	91,3	859	554,6	511	91,8	187 631	29,4
Entlebuch	3	271	95,9	424	299,2	273	81,4	94 814	28,7
Rottal-Wolhusen	4	253	89,9	407	259,3	233	70,1	83 061	37,3
Seetal	4	345	94,1	458	335,4	326	70,7	118 551	27,1

B14_07

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

Gebietsstand 1. Januar 2023

1 Anzahl am 31. Dezember des Erhebungsjahres; Plätze am 1. Januar des Erhebungsjahres

2 Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresmittel

3 Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr

4 Fakturierte Aufenthaltstage

H-T2.10 Alters- und Pflegeheime: Personal seit 2011

Kanton Luzern

	Beschäftigte Ende Jahr		Stellen im Jahresmittel (Vollzeitäquivalente)							
	Total	davon 50 u.m. Jahre alt in %	Total	davon Pflegepersonal Total	nach Ausbildung in %					
					Fachpersonal Pflege/Betreuung ¹	Assistenzpersonal Pflege/Betreuung ²	Hilfspersonal Pflege/Betreuung ³	Therapie/Soziales ⁴	In Ausbildung ⁵	Ohne oder mit fachfremder Ausbildung
2011	6 480	35,5	4 436,6	2 759,4	27,3	6,0	10,8	0,4	8,5	9,2
2012	6 547	36,5	4 518,3	2 818,2	27,5	4,2	11,6	0,4	8,8	10,0
2013	6 654	37,4	4 647,2	3 021,2	28,6	3,8	13,5	0,3	9,4	9,3
2014	6 682	38,4	4 726,7	3 066,0	28,6	6,4	14,7	0,3	8,9	5,9
2015	6 711	39,0	4 744,1	3 064,1	31,0	4,0	15,1	0,3	8,8	5,4
2016	6 983	39,1	4 911,9	3 201,8	31,1	4,1	14,7	0,3	9,1	5,7
2017	7 030	39,4	4 989,3	3 204,0	30,6	4,4	11,4	0,2	12,6	4,9
2018	7 073	40,3	5 009,2	3 184,3	30,5	4,6	11,6	0,1	11,9	4,9
2019	7 260	41,1	5 103,7	3 241,1	30,2	4,4	11,8	0,1	12,4	4,6
2020	7 361	40,3	5 217,3	3 313,7	30,1	4,6	12,2	0,2	12,2	4,3
2021	7 651	39,8	5 271,6	3 353,0	28,2	5,9	11,8	0,1	13,7	3,9

B14_45

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

Ab 2012 inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern

1 Dipl. Pflegefachfrau/-mann FH, HF (DN II) mit oder ohne Weiterbildung, Pflegefachfrau/-mann DN I, Krankenpfleger/in FA-SRK/PKP, Fachfrau/-mann Gesundheit/Betreuung und andere Betreuungsberufe EFZ, Praxisassistent/in EFZ

2 Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA, Pflegeassistent/in FA

3 Pflegehelfer/in SRK, Praktikanten und Praktikantinnen, die nicht gleichzeitig in Ausbildung sind (diese werden als Auszubildende gezählt)

4 Dipl. Therapeut/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/-in und andere betreuende/therapeutische Ausbildungen

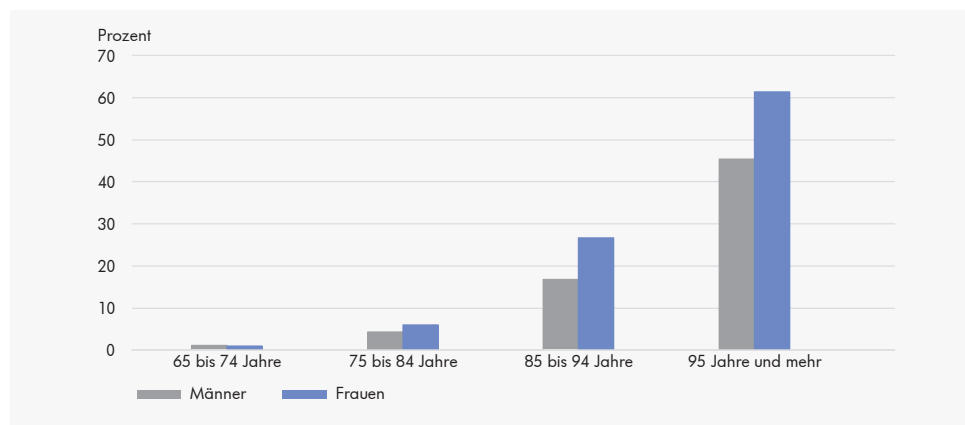
5 In Ausbildung: Aus- und Weiterbildung, an der sich der Betrieb beteiligt

Pro Bewohner/in durchschnittlich 110-Stellenprozente

Für die Unterbringung und Betreuung einer Bewohnerin oder eines Bewohners waren 2021 in den Luzerner Alters- und Pflegeheimen durchschnittlich rund 1,1 Stellen (VZÄ) nötig. Dieser Wert ergibt sich, wenn man den gesamten Personalaufwand (inkl. Pension, Betreuung und Pflege wie auch Administration und Unterhalt) über alle Institutionen hinweg betrachtet.

H-G2.5 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 2021

Kanton Luzern



B14_G08

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022



Bild: Gemeinde Zell



Bild: Dany Schulthess



Bild: Dany Schulthess

H-T2.11 Alters- und Pflegeheime: Bewohnerinnen und Bewohner Ende Jahr nach Altersgruppen seit 2011

Kanton Luzern

Alle Altersstufen			davon														
Total	Männer	Frauen	bis 64 Jahre			65 bis 74 Jahre			75 bis 84 Jahre			85 bis 94 Jahre			95 Jahre u. mehr		
			Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F	Total	M	F

Bewohner und Bewohnerinnen (ab 2012 inklusive Pflegeheime/-abteilungen von Klöstern)

2011	4 657	1 382	3 275	213	105	108	425	210	215	1 506	500	1 006	2 194	497	1 697	319	70	249
2012	4 747	1 375	3 372	201	97	104	439	223	216	1 514	484	1 030	2 278	510	1 768	315	61	254
2013	4 733	1 375	3 358	195	100	95	453	231	222	1 477	476	1 001	2 291	500	1 791	317	68	249
2014	4 771	1 441	3 330	172	85	87	472	246	226	1 491	504	987	2 318	542	1 776	318	64	254
2015	4 726	1 441	3 285	180	82	98	447	230	217	1 469	514	955	2 308	543	1 765	322	72	250
2016	4 876	1 496	3 380	195	93	102	442	222	220	1 487	510	977	2 390	593	1 797	362	78	284
2017	4 794	1 428	3 366	184	75	109	429	209	220	1 436	498	938	2 361	576	1 785	384	70	314
2018	4 809	1 451	3 358	190	91	99	434	216	218	1 396	480	916	2 372	575	1 797	417	89	328
2019	4 786	1 473	3 313	180	94	86	413	211	202	1 399	499	900	2 378	585	1 793	416	84	332
2020	4 697	1 427	3 270	184	104	80	419	211	208	1 337	461	876	2 346	574	1 772	411	77	334
2021	4 846	1 575	3 271	225	131	94	432	225	207	1 370	504	866	2 369	620	1 749	450	95	355

Bewohner und Bewohnerinnen in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung

2011	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,9	5,5	7,9	29,5	20,6	33,8	63,4	55,1	66,2
2012	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,9	5,2	8,0	29,8	20,4	34,4	63,3	53,5	66,1
2013	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,3	1,4	1,3	6,6	5,0	7,8	28,7	19,3	33,3	61,0	57,6	61,9
2014	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,4	1,5	1,3	6,6	5,2	7,6	28,0	19,7	32,1	61,5	52,9	64,1
2015	1,2	0,7	1,6	0,1	0,0	0,1	1,3	1,3	1,2	6,4	5,2	7,3	27,2	19,0	31,3	56,9	49,7	59,4
2016	1,2	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	1,2	1,3	1,2	6,4	5,0	7,4	27,0	19,4	31,0	58,3	49,4	61,3
2017	1,2	0,7	1,7	0,1	0,0	0,1	1,2	1,2	1,2	6,0	4,8	6,9	25,8	18,0	30,1	58,9	42,7	64,3
2018	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,2	1,2	1,1	5,7	4,5	6,7	25,2	17,3	29,5	59,7	48,9	63,4
2019	1,2	0,7	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,1	1,0	5,6	4,5	6,5	24,5	16,9	28,7	57,4	46,9	60,8
2020	1,1	0,7	1,6	0,1	0,1	0,0	1,1	1,1	1,0	5,2	4,0	6,2	23,5	16,0	27,8	55,1	41,2	59,7
2021	1,2	0,8	1,6	0,1	0,1	0,1	1,1	1,2	1,0	5,2	4,3	6,0	23,2	16,8	26,7	57,1	45,5	61,3

In Prozent der Bewohner und Bewohnerinnen

2011	100,0	29,7	70,3	4,6	2,3	2,3	9,1	4,5	4,6	32,3	10,7	21,6	47,1	10,7	36,4	6,8	1,5	5,3
2012	100,0	29,0	71,0	4,2	2,0	2,2	9,2	4,7	4,6	31,9	10,2	21,7	48,0	10,7	37,2	6,6	1,3	5,4
2013	100,0	29,1	70,9	4,1	2,1	2,0	9,6	4,9	4,7	31,2	10,1	21,1	48,4	10,6	37,8	6,7	1,4	5,3
2014	100,0	30,2	69,8	3,6	1,8	1,8	9,9	5,2	4,7	31,3	10,6	20,7	48,6	11,4	37,2	6,7	1,3	5,3
2015	100,0	30,5	69,5	3,8	1,7	2,1	9,5	4,9	4,6	31,1	10,9	20,2	48,8	11,5	37,3	6,8	1,5	5,3
2016	100,0	30,7	69,3	4,0	1,9	2,1	9,1	4,6	4,5	30,5	10,5	20,0	49,0	12,2	36,9	7,4	1,6	5,8
2017	100,0	29,8	70,2	3,8	1,6	2,3	8,9	4,4	4,6	30,0	10,4	19,6	49,2	12,0	37,2	8,0	1,5	6,5
2018	100,0	30,2	69,8	4,0	1,9	2,1	9,0	4,5	4,5	29,0	10,0	19,0	49,3	12,0	37,4	8,7	1,9	6,8
2019	100,0	30,8	69,2	3,8	2,0	1,8	8,6	4,4	4,2	29,2	10,4	18,8	49,7	12,2	37,5	8,7	1,8	6,9
2020	100,0	30,4	69,6	3,9	2,2	1,7	8,9	4,5	4,4	28,5	9,8	18,7	49,9	12,2	37,7	8,8	1,6	7,1
2021	100,0	32,5	67,5	4,6	2,7	1,9	8,9	4,6	4,3	28,3	10,4	17,9	48,9	12,8	36,1	9,3	2,0	7,3

B14_09

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

Knapp 6 von 10 Hochbetagten leben im Heim

2021 lebten von den 65- bis 74-jährigen Luzernern/-innen 1,1 Prozent in einem Alters- und Pflegeheim. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter stark an: Bei den 75- bis 84-Jährigen wohnten 5,2 Prozent in einem Heim, bei den 85- bis 94-Jährigen waren es 23,2 Prozent. Bei hochbetagten Personen im Alter von 95 und mehr Jahren betrug der Anteil 57,1 Prozent.

Mehrheitlich Frauen in Alters- und Pflegeheimen

Bei den Unter-75-Jährigen waren 2021 im Kanton Luzern mehr Männer als Frauen in einem Alters- und Pflegeheim wohnhaft. Mit steigendem Alter nimmt der Frauenanteil zu. Bei den 75- bis 84-Jährigen machten die Frauen 63,2 Prozent der Heimbewohnerschaft aus, im Alter von 85 und mehr Jahren lag der Frauenanteil bei 74,6 Prozent.

H-T2.12 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand 2021 Kanton Luzern

Altersgruppen	Fakturierte Aufenthaltstage				Nach Pflegeaufwand pro Tag in Prozent					
	Total	pro Bewohner/in			Nicht beurteilt, keine Pflege	bis 40 Min.	41–80 Min.	81–140 Min.	ab 141 Min.	AÜP ²
		Total	Kurzzeit-aufenthalt ¹	Langzeit-aufenthalt						
Männer und Frauen										
Insgesamt	1 718 994	203,4	26,5	252,6	0,9	16,2	21,3	32,3	29,2	0,1
Bis 64 Jahre	67 212	167,2	32,2	208,4	5,0	10,9	26,1	21,7	36,3	0,1
65-74 Jahre	144 973	190,8	28,1	248,8	3,8	15,9	18,4	29,4	32,4	0,1
75-84 Jahre	457 573	184,4	26,3	245,9	1,1	15,0	22,6	31,0	30,2	0,2
85-94 Jahre	864 509	213,2	25,1	258,8	0,2	17,1	21,3	34,2	27,1	0,1
95 Jahre und mehr	184 727	245,3	31,5	263,8	0,2	17,0	18,4	32,9	31,5	0,0
Männer										
Insgesamt	532 595	179,2	25,4	233,2	2,6	16,2	21,9	31,3	27,9	0,1
Bis 64 Jahre	38 642	178,1	32,2	215,2	7,4	10,0	31,7	21,5	29,4	0,0
65-74 Jahre	73 721	188,1	29,0	247,8	7,4	16,3	20,5	30,8	25,0	0,1
75-84 Jahre	163 249	169,0	24,7	230,0	2,7	15,2	21,6	29,1	31,2	0,2
85-94 Jahre	220 536	180,2	23,2	233,4	0,4	16,9	20,8	34,6	27,2	0,1
95 Jahre und mehr	36 447	210,7	34,2	239,1	1,0	22,5	22,8	32,3	21,4	0,0
Frauen										
Insgesamt	1 186 399	216,5	27,3	262,4	0,2	16,2	21,0	32,7	29,8	0,1
Bis 64 Jahre	28 570	154,4	32,3	199,7	1,8	12,0	18,5	21,9	45,6	0,1
65-74 Jahre	71 252	193,6	27,0	250,0	0,0	15,6	16,3	27,9	40,1	0,2
75-84 Jahre	294 324	194,1	27,5	255,7	0,2	14,9	23,2	32,0	29,6	0,2
85-94 Jahre	643 973	227,5	26,4	268,6	0,1	17,2	21,5	34,0	27,1	0,1
95 Jahre und mehr	148 280	255,7	29,8	270,6	0,0	15,6	17,2	33,0	34,0	0,0

B14_31

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

¹ Ein Kurzaufenthalt liegt vor, wenn die Person sich vorübergehend in der Institution aufhält (inkl. AÜP).² AÜP: Akut- und Übergangspflege

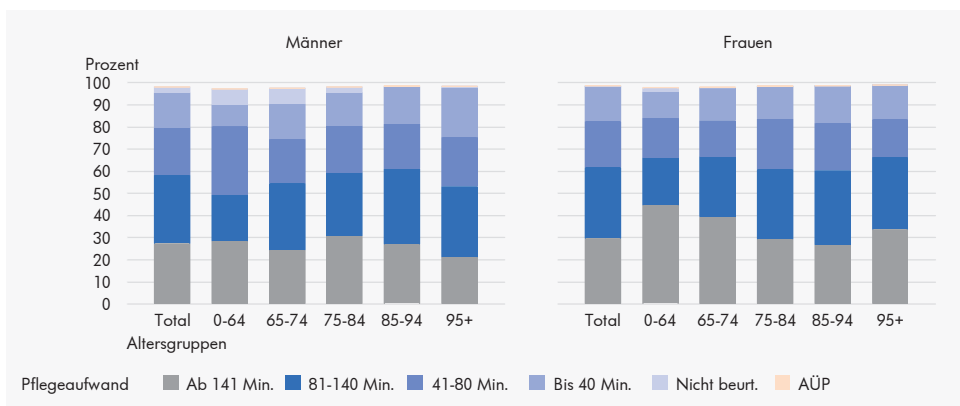
Knapp 3 von 10 Personen im Heim mit hohem Pflegebedarf

Von den 2021 rund 1,72 Millionen verrechneten Aufenthaltstagen in einem Luzerner Alters- und Pflegeheim entfielen 29 Prozent auf die Pflegestufen 8 bis 12. Diese umfassen einen Pflegebedarf von mehr als 2 Stunden und 20 Minuten pro Tag. Gemäss Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz wird der Pflegeaufwand für die Bewohner/innen in 12 Pflegestufen unterteilt, wobei jede Stufe einer Zunahme des täglichen Pflegeaufwands um 20 Minuten entspricht.

Monitoring der Versorgungsplanung Langzeitpflege 2018–2025

Die aktuell geltende Versorgungsplanung für die ambulante und stationäre Langzeitpflege wurde im Auftrag des Regierungsrats überprüft. Das Monitoring bestätigt den prognostizierten Leistungsbedarf und beinhaltet auch Prognosen für die stationäre und ambulante Versorgung bis 2045. Der vom Regierungsrat im Januar 2023 verabschiedete Monitoringbericht steht zur Verfügung unter: www.disg.lu.ch

H-G2.6 Alters- und Pflegeheime: Fakturierte Aufenthaltstage nach Pflegeaufwand, Alter und Geschlecht 2021 Kanton Luzern



B14_G14

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Datenstand: 26.07.2022

AÜP: Akut- und Übergangspflege

H-T2.13 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen seit 2016

Kanton Luzern

Anzahl Organisationen/ Personen	Personal		Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden pro Klient/in			
	Total Stellen (VZÄ) ¹	davon Fachpersonal in %	Total	Pflege ²		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung		Pflege ²		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung
				Total	65 Jahre u.m. in %	Total	65 Jahre u.m. in %	Total	65 Jahre u.m. in %	

Insgesamt

2016	83	755,4	63,9	11 036	8 224	71,3	5 591	70,6	70,9	63,6
2017	84	808,3	64,1	11 408	8 675	70,0	5 694	73,7	70,5	63,2
2018	85	853,7	64,3	11 842	9 167	72,2	5 629	75,0	69,8	62,9
2019	89	895,5	66,2	12 148	9 440	72,1	5 798	74,9	72,0	64,4
2020	92	969,9	66,2	12 447	9 861	70,5	5 718	76,7	73,9	66,6
2021	88	978,4	69,2	12 859	10 310	69,1	5 572	76,0	73,1	56,8

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht

2016	32	563,7	65,3	9 183	6 533	71,9	4 835	68,9	59,1	34,3
2017	32	603,5	64,9	9 383	6 810	71,4	4 845	72,2	60,8	33,9
2018	31	641,0	66,1	9 514	7 016	71,9	4 809	73,3	63,1	33,3
2019	30	677,1	66,4	9 621	7 086	72,0	4 971	73,1	66,4	32,8
2020	30	709,5	67,7	9 855	7 453	71,4	4 879	75,2	67,0	32,4
2021	30	756,0	69,5	10 226	7 845	69,6	4 847	74,3	67,1	33,8

Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht

2016	22	139,8	54,5	1 037	882	69,4	450	73,8	168,4	110,0
2017	21	148,6	57,9	1 136	984	66,6	511	75,0	146,2	96,5
2018	23	144,6	55,2	1 072	908	69,2	487	76,4	149,6	92,9
2019	21	143,6	63,4	1 043	886	69,4	458	77,1	152,2	99,6
2020	23	183,8	59,3	1 144	972	71,6	494	80,2	158,3	121,8
2021	24	154,1	67,0	1 210	1 062	70,3	445	82,5	150,5	112,7

Selbständige Pflegefachpersonen

2016	18	11,4	100,0	346	346	33,8	...	...	42,2	...
2017	20	14,2	100,0	415	415	26,5	15	93,3	45,3	16,5
2018	20	15,4	100,0	356	356	25,3	...	...	58,6	...
2019	26	19,7	100,0	525	525	36,6	4	100,0	56,8	9,2
2020	26	20,8	100,0	637	637	29,4	...	...	48,7	...
2021	24	19,3	100,0	571	571	24,3	...	...	49,5	...

Inhouse-Pflege ³

2016	4	14,5	76,2	226	220	99,5	72	100,0	72,4	12,1
2017	4	13,6	69,8	223	219	98,6	83	96,4	77,0	13,8
2018	5	23,5	57,9	663	655	95,6	96	99,0	34,0	11,4
2019	6	25,3	63,7	691	678	94,7	97	100,0	37,0	12,6
2020	7	24,2	65,8	558	549	94,9	92	100,0	45,4	14,4
2021	6	28,8	63,6	680	661	94,6	107	99,1	40,0	12,4

Tages- oder Nachtstrukturen

2016	7	26,0	60,1	244	243	89,7	234	90,2	73,6	596,7
2017	7	28,5	57,8	251	247	91,5	240	92,1	74,1	603,1
2018	6	29,2	56,1	237	232	97,4	237	97,0	75,6	623,0
2019	6	29,9	54,2	268	265	94,3	268	94,0	76,4	609,3
2020	6	31,5	49,3	253	250	92,4	253	92,1	78,7	636,6
2021	4	20,2	52,7	172	171	93,0	172	92,4	73,9	589,9

B14_39

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 19.08.2022

Ohne Lungenliga Zentralschweiz

¹ Anzahl Spitex-Stellen in Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Leitung/Administration² Inkl. Akut-/Übergangspflege³ Ab 2018: inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

Ergebnisse, die auf weniger als 3 Klienten und Klientinnen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Weitere Zunahme der ambulanten Pflege

2021 betreuten die Spitex-Organisationen des Kantons Luzern und die selbständigen Pflegefachpersonen rund 12'900 Klienten/-innen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass in den Daten des Jahres 2021 die Klienten/-innen und Beschäftigten eines Betriebs fehlen, der gezungen war, seine Tätigkeiten einzustellen. Wird das erwartete Leistungsvolumen besagten Betriebs eingerechnet, lässt sich sagen: Bei der Pflege war eine weitere Zunahme der Klienten/-innen zu beobachten, bei der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung wie bereits im Vorjahr ein Rücklauf.

80 Prozent durch öffentliche oder gemeinnützige Organisationen betreut

80 Prozent der Spitex-Klienten/-innen wurden im Jahr 2021 von den 30 Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht betreut. Bei den Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht lagen die Daten von 24 Anbietern vor, die 9 Prozent der Klienten/-innen versorgten. Die 24 selbständigen Pflegefachpersonen wiesen 571 Klienten/-innen (4%) aus. Die restlichen 7 Prozent wurden von Anbietern der Inhouse-Pflege und Tages- oder Nachtstrukturen betreut.

H-T2.14 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Kennzahlen 2021

Kanton Luzern – Analyseregionen

Personal (VZÄ) ¹		Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden pro Klient/in	
Total	davon Fachpersonal in %	Pflege ²		Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung		Pflege ²	Hauswirtschaft/ Sozialbetreuung
		Total	Frauen in %	Total	Frauen in %		

Kanton Luzern	978,4	69,2	10 310	59,7	5 572	73,5	73,1	56,8
---------------	-------	------	--------	------	-------	------	------	------

Analyseregionen

Stadt Luzern	318,5	69,4	2 828	61,2	1 360	70,7	74,1	72,2
Agglomerationskern	244,4	68,9	2 809	59,3	1 826	72,8	71,2	36,1
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	44,8	63,0	356	58,7	272	72,4	87,8	48,9
Rothenberg/Rigi	5,4	71,8	131	50,4	45	82,2	58,7	29,2
Sursee/Sempachersee	93,7	60,1	906	61,0	482	72,2	87,5	174,3
Michelsamt/Surental	37,6	75,7	502	61,8	199	80,4	86,5	36,8
Unteres Wiggertal	53,1	67,5	665	58,9	284	73,2	65,4	35,1
Willisau	53,9	63,9	622	57,9	305	72,8	64,6	31,9
Entlebuch	40,2	84,7	466	59,7	311	83,0	57,8	37,8
Rottal-Wolhusen	27,3	75,2	349	57,0	235	76,6	58,2	35,1
Seetal	47,0	79,5	582	58,2	230	78,3	57,3	28,8

B14_11

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Gebietsstand 1. Januar 2023

Datenstand: 19.08.2022

Ohne Lungenliga Zentralschweiz

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

1 Spitex-Stellen nach Vollzeitäquivalenten im Jahresmittel ohne Administrativpersonal

2 Inkl. Akut-/Übergangspflege

Rund 2'500 Beschäftigte in der ambulanten Hilfe und Pflege

Im Kanton Luzern arbeiteten 2021 rund 2'500 Personen in Spitex-Organisationen oder als selbständige Pflegefachpersonen, die sich insgesamt über 1'100 Vollzeitstellen teilten (VZÄ). 87 Prozent der Stellen entfielen auf jenes Personal, das die Klienten/-innen persönlich mit Hilfe und Pflege unterstützte (ohne Leitung/Administration).

Spitex erbringt 70 Prozent der Leistungen in der Pflege

im Jahr 2021 wurden bei rund 10'300 Personen ambulante Pflegeleistungen und bei rund 5'600 Personen Leistungen in der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung erbracht. Die Luzerner Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen leisteten rund 753'600 Stunden an pflegerischer Unterstützung (70% der insgesamt 1,1 Mio. Leistungsstunden), im Bereich Hauswirtschaft/Sozialbetreuung wurden rund 316'600 Stunden geleistet (30%).

H-T2.15 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klienten und Klientinnen und Leistungsstunden nach Alter seit 2016

Kanton Luzern

Klienten und Klientinnen				Leistungsstunden			
Insgesamt	nach Alter in Jahren in %			Insgesamt	nach Alter der Klienten und Klientinnen in Jahren in %		
	0–64	65–79	80+		0–64	65–79	80+

Total

2016	11 036	31,9	25,7	42,4	938 514	22,5	26,5	51,0
2017	11 408	31,7	25,3	43,0	971 791	21,6	28,1	50,3
2018	11 842	29,9	26,7	43,4	993 487	20,4	27,1	52,4
2019	12 148	30,0	26,5	43,4	1 053 268	20,1	28,7	51,2
2020	12 447	30,3	26,5	43,2	1 109 430	20,6	28,2	51,2
2021	12 859	31,4	25,4	43,2	1 070 228	21,3	26,2	52,5

Pflege ¹

2016	8 224	28,7	26,6	44,7	582 818	23,8	24,3	51,9
2017	8 675	30,0	25,5	44,5	611 929	24,5	24,3	51,2
2018	9 167	27,8	27,2	45,0	639 585	23,8	24,2	52,0
2019	9 440	27,9	27,3	44,7	680 146	23,1	25,6	51,3
2020	9 861	29,5	26,8	43,7	728 750	23,3	26,4	50,3
2021	10 310	30,9	25,8	43,3	753 586	23,3	24,8	51,8

Hauswirtschaft und Sozialbetreuung

2016	5 591	29,4	25,9	44,7	355 696	20,3	30,2	49,5
2017	5 694	26,3	26,5	47,2	359 862	16,7	34,5	48,8
2018	5 629	25,0	26,9	48,1	353 902	14,4	32,4	53,2
2019	5 798	25,1	26,8	48,1	373 122	14,5	34,5	51,0
2020	5 718	23,3	27,2	49,6	380 680	15,4	31,7	52,9
2021	5 572	24,0	25,5	50,4	316 642	16,3	29,6	54,0

B14_12

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

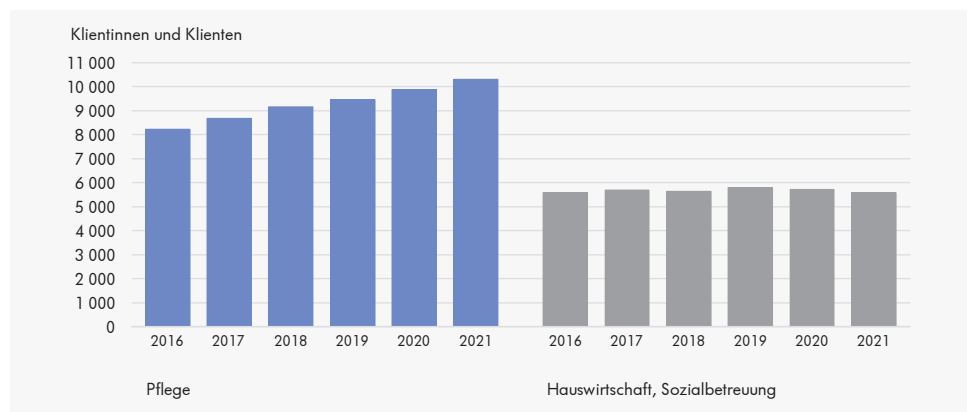
Datenstand: 19.08.2022

Ohne Lungenliga Zentralschweiz, inkl. Inhouse-Pflege (ab 2018 inkl. 1 Betrieb mit Kurgästen)

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

1 Inkl. Akut-/Übergangspflege

H-G2.7 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten seit 2016 Kanton Luzern



B14_G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 19.08.2022

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

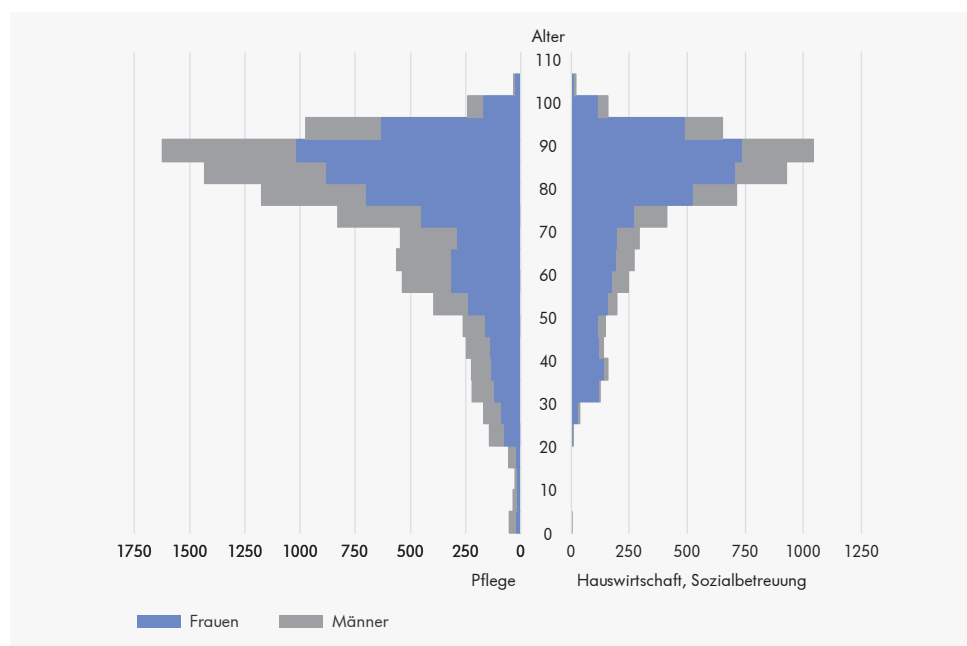
Spitex-Pflege wird mehrheitlich durch Betagte genutzt

Bei den Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen waren rund 7 von 10 Klienten/-innen, die Leistungen in der Pflege erhielten, 65 Jahre alt oder älter. Mit zunehmendem Alter steigt der Bedarf an ambulanter Pflege an: 2021 bezogen 4 Prozent der 65- bis 79-jährigen Luzerner Männer und 5 Prozent der gleichaltrigen Luzernerinnen ambulante Pflegeleistungen. Bei den 80-jährigen und Älteren betrugen die entsprechenden Anteile 18 und 20 Prozent.

Frauen beziehen häufiger ambulante Unterstützung

Knapp 2 von 3 der 2021 durch die Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen betreuten Klienten/-innen waren Frauen. Bei den ambulanten Pflegeleistungen waren 6 von 10 Personen weiblich. In der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung waren knapp drei Viertel der Empfänger/innen Frauen.

H-G2.8 Spitex-Klientinnen und -Klienten nach Alter und Geschlecht 2021 Wohnkanton Luzern



B14_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Datenstand: 19.08.2022

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

H-T2.16 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen: Klientinnen und Klienten und Leistungsstunden in der Pflege 2021 Wohnkanton Luzern – Analyseregionen

Wohnort	Klienten und Klientinnen						Leistungsstunden		
	Insgesamt		unter 65 Jahren		65 Jahre u. m.		Insgesamt	bei Klienten unter 65 J. in %	bei Klienten mit 65 J. u. m. in %
	Total	Frauen in %	Total in % ¹	Frauen in % ²	Total in % ¹	Frauen in % ²			
Kanton Luzern	9 777	59,5	30,0	56,6	70,0	60,7	734 821	22,3	77,7

Analyseregionen

Stadt Luzern	2 370	61,8	25,1	55,0	74,9	64,0	197 580	16,8	83,2
Agglomerationskern	2 768	60,2	28,3	57,5	71,7	61,3	203 593	24,7	75,3
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	605	56,2	28,6	52,6	71,4	57,6	53 061	22,3	77,7
Roosterberg/Rigi	247	53,0	29,6	45,2	70,4	56,3	15 121	25,0	75,0
Sursee/Sempachersee	729	59,8	32,8	58,2	67,2	60,6	58 440	23,2	76,8
Michelsamt/Sureental	478	59,8	33,1	68,4	66,9	55,6	43 476	22,3	77,7
Unteres Wiggertal	595	56,1	38,8	51,5	61,2	59,1	44 876	23,0	77,0
Willisau	683	58,1	34,7	59,1	65,3	57,6	42 259	27,1	72,9
Entlebuch	363	59,0	26,4	56,3	73,6	59,9	17 600	19,1	80,9
Rottal-Wolhusen	439	59,5	36,2	61,0	63,8	58,6	29 441	26,3	73,7
Seetal	500	57,2	36,6	53,6	63,4	59,3	29 375	29,6	70,4

B14_13

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Spitex-Statistik

Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht

Öffentliche oder gemeinnützige Organisationen der spital-externen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex) mit einem Leistungsauftrag seitens einer oder mehrerer Gemeinden.

Inhouse-Pflege

Leistungen, welche von den Anbietern einer Wohnstruktur (Alterssiedlungen, Seniorenresidenzen, Wohnen mit Dienstleistungen) ausschliesslich hausintern angeboten werden.

Gebietsstand 1. Januar 2023

Datenstand: 19.08.2022

Ohne Lungenliga Zentralschweiz

2021: Ohne Daten 1 Betriebs, der auf 2022 hin geschlossen wurde

1 In Prozent aller Spitex-Klienten und -Klientinnen

2 In Prozent der Klienten und Klientinnen der Altersgruppe

Tages- und Nachtstrukturen

Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Personen vorübergehend tagsüber oder nachts aufgenommen werden, um pflegende Angehörige für eine kurze Zeit zu entlasten.

Mehr Bewilligungen erteilt

2021 verfügten 2'076 Ärzte und Ärztinnen über eine Berufsbeurteilung für den Kanton Luzern, 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch bei den anderen Medizinalpersonen und Berufen des Gesundheitswesens ist die Zahl der über eine Bewilligung verfügenden Personen angestiegen. Bei den Tierärzten/-innen war der Anstieg der letzten Jahre durch eine Änderung in der Medizinalberufsgesetzgebung mitbedingt. Neu mussten zum Beispiel auch Personen in Assistenz- oder beratender Funktion eine Berufsausübungsbewilligung beantragen.

H-T2.17 Medizinalpersonen und andere Berufe des Gesundheitswesens mit gültiger Bewilligung seit 2011

Kanton Luzern

	Ärzte/ Ärztinnen ^{1,2}	Zahnärzte/ -ärztinnen ²	Apotheker/ -innen	Tierärzte/ -ärztinnen	Chiroprak- toren/ Chiroprak- torinnen	Aku- punktur ³	Pflegefach- frauen/ Pflegefach- männer ²	Physio- therapie, Heilgymnastik, Massage	Psycho- therapie ²	Andere ⁴
2011	1 095	280	...	86	19	223	202	349	232	428
2012	1 245	314	...	90	21	235	222	365	241	454
2013	1 419	339	...	86	22	233	245	392	254	473
2014	1 480	361	...	82	23	240	262	430	265	501
2015	1 517	327	...	88	23	250	244	448	273	577
2016	1 470	349	...	98	23	245	258	482	279	590
2017	1 537	376	...	110	24	259	280	502	287	663
2018	1 662	400	...	119	24	261	309	534	306	718
2019	1 757	411	386	138	25	267	335	565	277	880
2020	1 889	440	395	150	26	271	353	604	285	943
2021	2 076	470	427	170	26	483	389	653	312	1 066

B14_02

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Dienststellen Gesundheit und Sport und Veterinärdienst

1 Inkl. Chefärzte/-ärztinnen und leitende Ärzte und Ärztinnen der kantonalen Spitäler

2 2015: Datenbereinigungen Zahnärzte/-ärztinnen, Pflegefachpersonen; 2016: Ärzte/Ärztinnen; 2019: Ärzte/Ärztinnen, Psychotherapie

3 ab 2021 inkl. Naturheilpraktiker/innen

4 u.a. Hebammen, Augenoptiker/innen, Drogisten/Drogistinnen, Fusspfleger/innen, Ergotherapie, Zahntechniker/innen

H.3 Kosten und Finanzierung

H-T3.1 Nettofinanzbedarf des Kantons und der Gemeinden im Gesundheitswesen (in Mio. Franken) seit 2013

Kanton Luzern

	Total	Nettofinanzbedarf des Kantons				Nettofinanzbedarf der Gemeinden				Nettofinanzbedarf in Fr. pro Einw.
		Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege ¹	Verwaltung und Prävention	Total	Stationäre Versorgung	Ambulante Krankenpflege ¹	Verwaltung und Prävention	
2013	443,9	318,2	305,6	...	12,6	125,7	98,6	23,0	4,1	1 143
2014	449,3	311,5	300,0	...	11,4	137,8	104,3	25,4	8,1	1 145
2015	452,9	328,5	316,1	...	12,4	124,3	94,0	26,1	4,2	1 142
2016	480,4	341,8	331,2	...	10,6	138,7	107,7	26,4	4,6	1 198
2017	499,5	361,4	351,1	...	10,4	138,1	106,8	26,6	4,7	1 234
2018	507,9	356,7	346,6	...	10,2	151,2	115,8	30,3	5,0	1 245
2019	535,6	385,2	375,6	...	9,6	150,4	112,0	31,9	6,6	1 302

B14_16

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

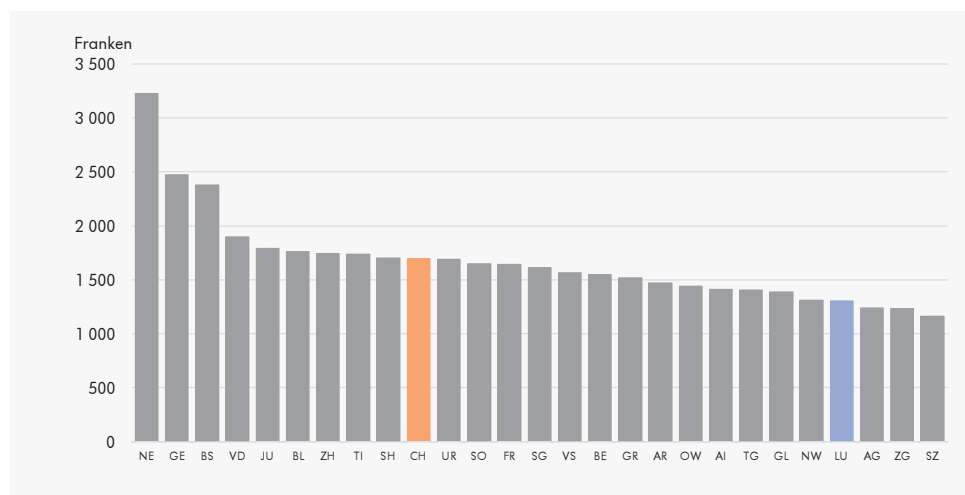
1 Inklusive Spitexdienste

1'302 Franken pro Kopf für das Gesundheitswesen

Der Kanton Luzern und seine Gemeinden gaben 2019 durchschnittlich 1'302 Franken pro Einwohner/in für das Gesundheitswesen aus, knapp 5 Prozent mehr als im Vorjahr (2018: 1'245 Fr.). Tiefere Pro-Kopf-Ausgaben verzeichneten die Kantone Schwyz, Zug und Aargau. Spitzenreiter unter den Kantonen war der Kanton Neuenburg mit 3'224 Franken pro Einwohner/in.

H-G3.1 Nettofinanzbedarf der Kantone und Gemeinden im Gesundheitswesen (in Fr. pro Einw.) 2019

Kantone der Schweiz



B14_G02

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Nettofinanzbedarf

Der Nettofinanzbedarf eines öffentlichen Gemeinwesens im Bereich Gesundheit ist die Summe des entsprechenden Nettoaufwands (Aufwand minus Ertrag) der Laufenden Rechnung und der Nettoausgaben (Ausgaben minus Einnahmen) der Investitionsrechnung.

Revision der Synthesestatistik

Die Datenquellen und Methodik der Statistik der Kosten und Finanzierung des schweizerischen Gesundheitswesens wurden im Jahr 2022 revidiert. In der Folge werden die Nettoausgaben 2020 der Kantone und Gemeinden erst im Laufe des Jahres 2023 vorliegen.

H-T3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien 2023

Kantone der Schweiz

	Erwachsene (ab 26 Jahren)		Junge Erwachsene (19–25 Jahre)		Kinder (0–18 Jahre)	
	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %	Prämie in Fr. pro Monat	Veränderung zum Vorjahr in %
Schweiz	397	6,6	280	6,3	105	5,5
Zentralschweiz						
Luzern	342	5,7	238	6,4	89	4,9
Nidwalden	318	6,2	219	5,7	82	4,0
Obwalden	324	6,0	224	5,6	84	4,4
Schwyz	340	6,8	234	6,3	88	5,6
Uri	303	5,1	201	5,0	77	4,0
Zug	321	6,6	234	5,8	87	6,0
Zürich						
Zürich	385	7,0	275	6,4	105	6,5
Ostschweiz						
Appenzell A. Rh.	343	8,2	236	8,5	91	7,6
Appenzell I. Rh.	281	9,5	185	10,1	75	9,0
Glarus	347	4,7	238	1,5	85	3,3
Graubünden	340	6,4	236	7,3	92	6,0
St. Gallen	352	6,9	242	7,0	94	5,9
Schaffhausen	384	6,5	262	6,5	97	5,7
Thurgau	354	7,1	243	6,7	96	6,7
Nordwestschweiz						
Aargau	368	6,1	256	6,0	97	5,1
Basel-Landschaft	451	7,0	312	7,1	118	6,2
Basel-Stadt	494	3,6	356	3,4	133	3,4
Espace Mittelland						
Bern	407	6,6	274	7,1	105	5,4
Fribourg	380	7,6	269	7,0	98	5,5
Jura	437	7,8	282	7,9	109	6,1
Neuchâtel	462	9,0	319	7,6	118	7,6
Solothurn	398	7,2	271	6,8	102	6,1
Ticino						
Ticino	462	9,0	316	9,1	119	8,9
Région lémanique						
Genève	500	4,2	380	3,1	130	3,7
Valais	373	5,8	269	5,7	95	3,8
Vaud	443	5,9	323	6,3	121	4,2

B14_34

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

Kantonale monatliche mittlere Prämien der obligatorischen Krankenversicherung (inkl. Wahlfranchise und Modelle)

Die mittlere Prämie ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt über alle Prämien.

Starker Anstieg der Prämien

Die Krankenversicherungsprämien im Kanton Luzern betragen für das Jahr 2023 pro Monat im Mittel 342 Franken für Erwachsene ab 26 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Prämienzunahme von 5,7 Prozent (CH: +6,6%). Die mittleren Prämien für junge Erwachsene (238 Fr.) und Kinder (89 Fr.) erhöhten sich gegenüber 2022 um 6,4 resp. 4,9 Prozent. Zurückgeführt wird der Anstieg hauptsächlich auf die Covid-19-Pandemie.

Kantonale mittlere Prämien

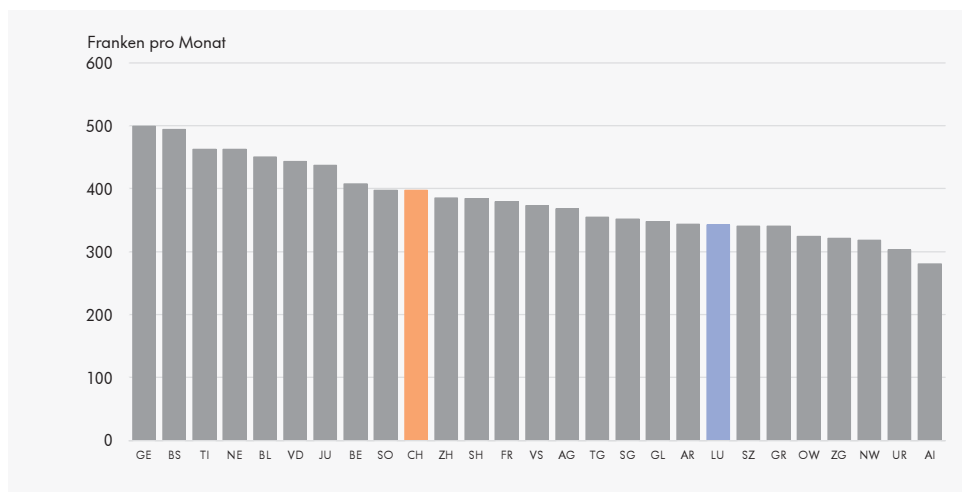
Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) berechnet seit 2018 als Kennzahl den gewichteten Durchschnitt über alle zirka 250'000 Prämien (abhängig von Versicherer, Modell, Franchise, Wohnort oder Alter). Zur Berechnung der mittleren Prämien werden die einzelnen Prämien mit der Anzahl Personen gewichtet, die diese Prämie wählen. Neben der mittleren Prämien berechnet das BAG auch die Standardprämie.

Prämienregionen sind einheitlich festgelegt

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) legt aus Transparenzgründen für alle Versicherer der Schweiz einheitliche, verbindliche Prämienregionen fest. Der Kanton Luzern ist in drei Prämienregionen unterteilt. Die aktuelle Liste ist abrufbar unter: www.bag.admin.ch > praemienregionen

H-G3.2 Krankenversicherung: Kantonale monatliche mittlere Prämien 2023

Kantone der Schweiz



B14_G34

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Gesundheit

H-T3.3 Krankenversicherungsprämien-Index nach Versicherungsart (1999=100) seit 2011

Schweiz

	Krankenversicherungsprämien-Index			Veränderung zum Vorjahr in Prozent		
	Total	Grundversicherung	Zusatzversicherung	Total	Grundversicherung	Zusatzversicherung
2011	165,3	177,4	141,3	5,8	6,2	4,8
2012	168,5	181,3	142,7	1,9	2,2	1,0
2013	170,4	183,1	144,9	1,1	1,0	1,6
2014	169,0	187,4	129,9	-0,8	2,4	-10,4
2015	173,3	194,6	127,8	2,5	3,9	-1,6
2016	178,5	204,0	124,1	3,0	4,8	-2,9
2017	185,3	213,9	124,6	3,8	4,8	0,4
2018	192,8	221,8	131,1	4,1	3,7	5,3
2019	194,4	224,2	131,1	0,8	1,1	—
2020	194,8	224,8	131,2	0,2	0,2	0,1
2021	195,3	225,7	130,8	0,2	0,4	-0,3
2022	194,4	224,6	130,3	-0,5	-0,5	-0,4

B14_35

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Krankenversicherungsprämien-Index

Prämienentwicklung ohne Einfluss auf das verfügbare Einkommen

Der Krankenversicherungsprämien-Index (KVPI) verzeichnete für das Prämienjahr 2022 einen Rückgang von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Prämien für die Grundversicherung sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent, die Prämien der Zusatzversicherungen sanken um 0,4 Prozent. Anhand des KVPI lässt sich die Auswirkung der Prämienentwicklung auf das Wachstum des verfügbaren Einkommens der Schweizer Privathaushalte schätzen. Gemäss KVPI-Modellrechnung hatte diese Prämienentwicklung keinen Einfluss auf die Entwicklung des verfügbaren Durchschnittseinkommens 2022.

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)

Der Krankenversicherungsprämien-Index ist ein ergänzendes Zusatzmodul zum Landesindex der Konsumentenpreise.